Deutsche Rundschau
in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 11,00 Zl., monatl. 3,80 Zl. In den Ausgabestellen monatl. 3.50 Zl. Bei Postbezug vierteljährl. 11,58 Zl., monatl. 3,86 Zl. Unter Streifband in Polen monatl. 6 Zl., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — **Einzelnummer 20 Gr., Sonntags 25 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.**

Nr. 128. **Bromberg, Mittwoch den 9. Juni 1926.** **33. (50.) Jahrg.**

Unser Teilgebiet.

Eine Warschauer Regierungsstimme über die Unzufriedenheit der westpolnischen Bevölkerung.

Warschau, 7. Juni.

Der **„Nowy Kurjer Polski"**, der von der Regierung finanziert wird, veröffentlicht heute einen sensationellen Aufsatz unter dem Titel: **„Die Bedürfnisse der Bevölkerung in den Westprovinzen"**. In dem Artikel heißt es: Die durch gewisse Kreise im gegenwärtigen Augenblick geforderte Autonomie ist zumindest kein wirkliches Bedürfnis der Bevölkerung in Posen und Pommerellen. Sie kann auch die Bevölkerung nicht zufriedenstellen. Die Autonomie hat parteipolitische Zwecke zum Ziel. Die Bedürfnisse der Bevölkerung in den westlichen Wojewodschaften liegen überhaupt nicht auf politischem Gebiet. Wenn man hier von irgendwelchem Bedürfnis sprechen soll, so nur von der Notwendigkeit der Befreiung von der nationaldemokratischen Oligarchie. Die Bedürfnisse umfassen vor allem zwei Dinge: Wirtschaftsprobleme und Beamtenfragen.

Die Bevölkerung in den westlichen Provinzen hat schwere wirtschaftliche Verluste erlitten, zunächst durch die Gleichsetzung der polnischen mit der deutschen Mark, die durch die Posener Teilregierung vollzogen wurde, sowie durch die Art und Weise der Valorisierung der staatlichen Anleihen, die besonders diejenigen guten Patrioten geschädigt hat, die ihr Kapital in idesen Anleihen angelegt hatten Diese beiden Dinge lassen sich heute nicht ändern; erst eine allgemeine Besserung der Verhältnisse im Lande kann die Verluste ausgleichen. Aber die Bevölkerung klagt auch darüber, daß sie bei der Verteilung von Krediten und bei behördlichen Maßnahmen schlechter behandelt wird als die Leute anderer Provinzen. Das betrifft Pommerellen in höherem Maße als Posen. Pommerellen befindet sich in einer überaus fatalen Lage. Von drei Seiten von Deutschland umgeben, ist es seines natürlichen Zentrums Danzig beraubt, infolgedessen muß es seinen wirtschaftlichen Schwerpunkt hinter den politischen Grenzen des Staates suchen. Außerdem geben unsere mit der Freien Stadt Danzig abgeschlossenen Verträge dem deutschen Danzig unerhörte Privilegien im Vergleich zu Pommerellen. Alles das weckt Unlust innerhalb der Bevölkerung, besonders in den am Meer gelegenen Kreisen. Als wirtschaftliches Programm drängt sich hier die Notwendigkeit auf, sich von der Beherrschung durch Danzig zu befreien. Das kann erfolgen durch einen beschleunigten Bau des Hafens in Gdingen, ferner durch den schnellen Bau der Eisenbahn von Pommerellen nach Gdingen. Man kann mit Befriedigung feststellen, daß die jetzige Regierung diese beiden Angelegenheiten im Auge behält. Aber weiter muß man unzweifelhaft den Vertrag mit Danzig untersuchen und diesen zugleich mit den entsprechenden inneren Verordnungen revidieren.

Vor allem muß man unterstreichen, daß die Politik der polnischen Eisenbahndirektion in Danzig die Bedürfnisse der Pommereller Bevölkerung nicht genügend berücksichtigt, indem sie diese den Interessen Danzigs unterordnet. Das geschieht sowohl bei der Personenzugverbindung, wie bei den Gütertarifen. Die Ursache dieses Übelstandes ist darin zu erblicken, daß die Direktion sich immer noch unnötig in Danzig befindet, ein Aufenthalt, der mit großen Kosten verknüpft ist. Es wäre Zeit, endlich das frühere Projekt betreffend die Vergrößerung Pommerellens durch die benachbarten Kreise der Posener und Warschauer Wojewodschaften zu verwirklichen.

Die Beamtenfrage stellt in ganz Polen eine Quelle zahlreicher Unzulänglichkeiten dar. In den westlichen Wojewodschaften ist es sogar schlimmer, als in den anderen. Daß diese Wojewodschaften selbst nicht genügend Beamtenmaterial besessen haben, unterliegt keinem Zweifel. Die Beschaffung eines gewissen Beamtenkontingents aus anderen Teilgebieten war darum unvermeidlich. Es ist aber Tatsache, daß man Beamte aus dem früheren Galizien auch dort angenommen hat, wo heimische Kräfte zur Disposition standen, was sicherlich Unzufriedenheit innerhalb der Bevölkerung hervorgerufen hat. Das geschah besonders in jener Zeit, als noch der Wojewode Breiski in Pommerellen herrschte. **Die Bevölkerung war weiter an einen besseren, ordentlicheren, solideren, kurz an einen tüchtigeren Beamten gewöhnt, als er heute vorhanden ist.** Außerdem haben die Beamten durch ihr Privatleben der tiefreligiösen Bevölkerung oft Ärgernis gegeben. Sie haben Prätentionen, in der Rolle irgendwelcher Kulturträger aufzutreten. Oft verraten sie Mangel an Takt."

Nach einem scharfen Angriff, der sich besonders gegen die Bromberger Polizei richtet, fährt das der Regierung nahestehende Blatt fort: „Aber noch schlimmer wie im Polizei- und Gerichtswesen sieht es im Schulwesen aus.

In Posen ist vor einigen Jahren eine Zeitschrift unter dem Titel „Die Trompete von Jericho" erschienen. Von den heimischen Lehrern herausgegeben, hat sie die Auswüchse der zugezogenen Lehrerschaft verurteilt. Wir sind weit davon entfernt, alles auf die Goldwage zu legen, was in dieser Zeitung geschrieben wurde. Wir verstehen wohl, welche fatale Folgen eine solche Zeitschrift zeitigen mußte. Aber schon die Tatsache allein, daß solche Zeitschrift geschaffen wurde und existieren kann, beweist, daß „etwas faul ist im Staate Dänemark". Ein erschreckendes Bild der Schulverhältnisse in Pommerellen hat der „Thorner Prozeß" entschleiert. Infolge dieses Prozesses wurde der Kurator Rymer auf einen anderen Posten versetzt; aber die beweinenswerten Verhältnisse im Schulwesen haben sich nicht geändert. Der Nachfolger Rymers, Herr Szwemin, ist eine „Kreatur" der Parteiabgeordneten Sacha und Sokolnicka. Er ist persönlich ein Mann von Bedeutung, aber allzu passiv und schwach, um eine tatsächliche Bereinigung seiner Abteilung vorzunehmen. Außerdem ist er durch Parteiabhängigkeit belastet.

Diese ganze Beamtenwelt erfordert eine gründliche Revision. Der Innenminister, der Kriegsminister, der Justizminister — sie alle müssen so viel wie möglich die westlichen Provinzen besuchen, die Lage der Beamten gründlich studieren, die Wünsche und Beschwerden der Bevölkerung anhören, und die unpassenden, verhaßten, brutalen, taktlosen und vor allem willkürlichen und käuflichen Beamten bestrafen, entfernen oder versetzen. Wir wollen hier keine Namen nennen, es ist nicht schwer, sie festzustellen. Schließlich, wenn hier die Rede vom Schulwesen ist, so genügt hier nicht allein die Personalveränderung, sondern es ist die Änderung des ganzen Systems notwendig.

Die Umgestaltung des Beamtenpersonals muß rücksichtslos auf der Linie der Staatsinteressen erfolgen. Dies bedeutet, daß leitende Posten nur noch ausschließlich solche Personen erhalten können, die die vollste Sicherheit dafür geben, daß sie das Staatsinteresse nicht den parteipolitischen Berechnungen unterordnen, wofür einen grellen Beweis der Posener Wojewode gegeben hat, der merkwürdigerweise noch immer nicht zur Verantwortung gezogen wurde. Aber in dem gebotenen Rahmen des Staatsinteresses muß man vor allem die Aufmerksamkeit auf die örtliche Bevölkerung lenken. Geeignete Leute existieren wirklich, und es ist nicht schwer, sie zu finden. Aber die ungeheure Schlauheit der Nationaldemokratie und der Mangel an Orientierung auf seiten der Regierung hat dazu geführt, daß diese in den westlichen Wojewodschaften mit ungeheurem Schaden für den Staat ein Monopol erlangt hat, woraus sich die Alternative ergeben hat: Entweder ein örtlicher Nationaldemokrat oder ein nichtnationaldemokratischer Fremdling. Eine solche Alternative mußte höchst ungünstig auf das staatspolitische Gefühl einwirken, und ihre traurigen Folgen empfindet die Republik heute schlimmer als irgendwann. Dieses trügerische Gebilde muß zerstört werden, und gegenwärtig scheint die Gelegenheit hierzu sehr günstig. Unabhängig hiervon muß die Kontrolle der Zentralbehörden verschärft werden.

Die westlichen Wojewodschaften, vor allem Posen, sind in gewisser Hinsicht eine Weide geworden, und wir kennen Vorfälle, wo ein Polizeikommissar der Bevölkerung unerbittlich Rache schwor, wenn sie sich erdreistete, in Warschau über ihn Beschwerde einzulegen. Endlich muß man nicht vergessen, daß die Posener und Pommereller Wojewodschaft über keine einheitliche politische Struktur verfügen. Es sind gewiß Ähnlichkeiten zwischen ihnen vorhanden, aber es sind auch bedeutende Unterschiede festzustellen. Im Interesse der Nationaldemokraten liegt es, beide Provinzen als einen einheitlichen Block darzustellen und sich dem Rest des Staates zu widersetzen. Die Nationaldemokratie ist nämlich stark in Posen, aber unvergleichlich schwach in Pommerellen. Man kann von Posen aus nur dank einer derartigen Fiktion in Pommerellen regieren. Das Staatsinteresse ist aber niemals das Interesse der Partei. Eine verständige Verwaltung müßte jede Wojewodschaft individuell nach ihren eigenen Bedürfnissen behandeln. Das ist gewiß schwieriger, als sich einer ausgleichenden Schablone zu bedienen. Wir sind jedoch überzeugt, daß die Angelegenheit der Anstrengung wert ist." —

Ministerpräsident Bartel noch unschlüssig.

Lemberg, 8. Juni. Ministerpräsident Bartel gewährte einem Vertreter der Agencja Pschodnia eine Unterredung, in deren Verlauf er u. a. sagte:

„Ich bin noch unentschlossen, ob ich die Mission der Bildung und eigentlich der Umbildung des Kabinetts annehmen soll. Sollte ich mich jedoch damit einverstanden erklären, so werde ich auf das Portefeuille des Eisenbahnministers verzichten. Da ich aber keinen Menschen finden kann, der sich für diesen Posten eignen würde, würde ich das Portefeuille so lange behalten, bis ein geeigneter Mann auf der Bildfläche erscheint.

Was die Personalveränderungen anbelangt, so werden sie bei der Besetzung der Portefeuilles des Agrarreformministers, des Landwirtschaftsministers und wahrscheinlich auch des Unterrichtsministers erfolgen, da der bisherige Minister Mikulowski, Pomorski auf seinem Posten nicht bleiben will.

Sollte der Sejm eine Änderung der Konstitution und der Wahlordnung nicht beschließen, so wird die Regierung einen Entschluß in dieser Angelegenheit erst dann fassen, wenn sie vor der konkreten Tatsache der Opposition von seiten des Sejm steht. Der Termin der Auflösung des Sejm ist noch nicht festgesetzt."

*

Nach einer neuerlichen Meldung der „Agencja Wschodnia" aus Warschau sind Gerüchte im Umlauf, nach denen der Sejm und der Senat nicht aufgelöst, sondern nach der Verabschiedung der Ermächtigungsgesetze für die Dauer eines Jahres vertagt werden. Für die Dauer der Abwesenheit der gesetzgebenden Körperschaften solle ein Staatsrat gebildet werden, der einige Funktionen der gesetzgebenden Körperschaften ausüben soll. Der Staatsrat soll sich aus 30 Mitgliedern zusammensetzen, die sämtliche Parteien in Polen repräsentieren. Wie weit seine Vollmachten gehen werden, ist noch nicht bekannt.

Die Vorarbeiten zur Regierungsbildung.

Warschau, 6. Juni. (Eig. Drahtb.) Staatspräsident Moscicki konferierte mit dem Premierminister Bartel und dem Kriegsminister Marschall Pilsudski schon am Freitag. Am Sonnabend konferierte er nochmals mit dem Premierminister Bartel. In der zweiten Konferenz bot der Staatspräsident dem Premier Bartel erneut den Premierministerposten an. Professor Bartel erbat sich drei Tage Bedenkzeit. Am Sonnabend abend ist er nach Lemberg abgereist, um dort verschiedene Fragen zu erledigen, die mit seiner Professur an der Polytechnik in Lemberg im Zusammenhang stehen. Die Rückkehr Bartels nach Warschau soll erst am Dienstag erfolgen. Vor Mittwoch ist also eine Umbildung des Kabinetts nicht zu erwarten.

Was die Personalfrage anbelangt, so wird das neue Kabinett dem gegenwärtigen sehr ähneln. Die Kandidatur des früheren Außenministers Skrzyński auf den Außenministerposten ist gegenwärtig nicht mehr aktuell. Man nimmt allgemein an, daß der gegenwärtige Leiter des Außenministeriums, Graf Zaleski, zum Außenminister ernannt werden wird. Es verlautet, daß Skrzyński als Gesandter nach London gehen soll. Auch auf den polnischen Gesandtenposten in Berlin und Paris sollen Personalveränderungen vorgenommen werden. Alle Gerüchte, daß Marschall Pilsudski Ministerpräsident werden wird, entsprechen nicht den Tatsachen. Der Marschall wird auch im neuen Kabinett nur den Posten des Kriegsministers bekleiden.

*

Vor einer Umstellung auf parlamentarischem Gebiet.

Warschau, 6. Juni. (Eig. Drahtb.) Innerhalb der verschiedenen Sejmklubs hat die Neuordnung der Dinge zu scharfen Auseinandersetzungen zwischen den verschiedenen Lagern geführt, und zwar zwischen den Klubs, die für und die gegen den Marschall Pilsudski sind. Es kam zu scharfen Streitigkeiten besonders im Piastenklub, im Klub der Nationalen Arbeiterpartei, im christlichnationalen und sozialistischen Sejmklub. Man glaubt, daß verschiedene Parteien sich noch vor der Sejmauflösung spalten werden. So wollen einige Abgeordnete des Piastenklubs zur Bauernpartei übergehen. Man befindet sich also auch vor einer Neugestaltung auf dem parlamentarischen Gebiet.

Der Stand des Zloty am 8. Juni:

In Danzig: Für 100 Zloty 51,32½,
In Berlin: Für 100 Zloty 41,15
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 9,98
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 10,20.

Spaltung in der Polnischen Sozialistischen Partei?

Warschau, 8. Juni. Eine Gruppe sozialistischer Abgeordneter ist mit dem Antrage hervorgetreten, in der nächsten Plenarsitzung der Partei den Abgeordneten Jaworowski aus dem Warschauer Bezirk und den Abgeordneten Nikli aus dem Bezirk Krasnostaw aus der Partei auszuschließen. Beiden Abgeordneten wird vorgeworfen, daß sie an der Nationalversammlung bei der Vereidigung des neuen Staatspräsidenten teilgenommen haben.

Der Beschluß dieser Sozialistengruppe richtet sich auch gegen die Abgeordneten Daszyński, der ebenfalls bei der Vereidigung zugegen war (Daszynski ist zweiter Sejm-Marschall) sowie Moraczewski, der bei der letzten Plenarsitzung der Partei die Haltung der beiden Abgeordneten, die an der Vereidigungsfeier teilgenommen hatten, gut hieß.

Der neue litauische Staatspräsident.

Kowno, 8. Juni. (Tel.-Union.) **Nachdem die Mandatskommission die Wahlen zum dritten litauischen Sejm für gültig erklärt hat, trat der Sejm zusammen, um die Wahl des Staatspräsidenten vorzunehmen. Gewählt wurde der der Volkssozialistischen Partei angehörende Arzt Dr. Grinius, eine der markantesten Figuren des heutigen Litauens. Von den 79 anwesenden Abgeordneten gaben 50 ihre Stimmen für Dr. Grinius ab, darunter auch die Memelländer und die Minderheiten. 25 Zettel waren unbeschrieben und die übrigen zersplittert. Man nimmt an, daß der Volkssozialistischen Partei die Bildung des Kabinetts übertragen werden wird.**

Sparmaßnahmen in Frankreich.

Paris, 8. Juni. (PAT.) Im Zusammenhange mit dem von der Regierung angekündigten Programm der Einschränkung der Nahrungsaufnahme, schreibt das „Journal", daß die Absicht besteht, die Bäckerläden an einem Tage in der Woche, die Fleischerläden an zwei Tagen in der Woche zu schließen. Im Bedarfsfalle sollen auch Brotkarten eingeführt werden. Nach dem „Matin" wird die Beschränkung des Bedarfs sich auf Getreide, Mehl, Zucker, Petroleum und Antracyt beziehen. Im Zusammenhange damit wird erwogen, einige öffentliche Arbeiten vorläufig nicht ausführen zu lassen.

Thronkandidaten.

Rom, 8. Juni. AW. „Messagero" bringt in seiner gestrigen Ausgabe die Meldung, daß sich in Rom einige politische Persönlichkeiten aus Polen aufgehalten hätten, um über die Besetzung des polnischen Königsthrons zu verhandeln. Irgend ein angeblich den gegenwärtigen Regierungskreisen der Republik nahestehender Oberst soll Pressevertretern gegenüber erklärt haben, daß Polen früher oder später die republikanische Regierungsform aufgeben und das monarchistische System, das den Traditionen Polens mehr entspricht, wieder herstellen müsse. Das Blatt teilt ferner mit, daß Prinz Sixtus von Bourbon-Parma das Angebot auf Übernahme des polnischen Königsthrons abgelehnt habe. Man habe daraufhin die Vermittelung des Papstes angerufen, der jedoch eine ablehnende Antwort ge-

geben haben soll, auf die Unmöglichkeit hinweisend, sich in innere Angelegenheiten Polens zu mischen.

Jetzt ist die Rede von neuen Kandidaturen, im besonderen von der des Prinzen Xaver von Bourbon, des rumänischen Prinzen Nikolaus und des griechischen Prinzen Christoph. Diese Kandidaturen sollen von den in Rom weilenden geheimnisvollen Politikern aus Polen aufgestellt worden sein.

Die Notwendigkeit von Verfassungsänderungen.

Ein Beschluß der polnischen Juristen.

Krakau, 8. Juni. Die ständige Delegation der juristischen Vereinigungen und Institutionen, die hier am 2. d. M. zu einer außerordentlichen Sitzung zusammengetreten war, faßte folgenden Beschluß:

Im Gefühl der Bürgerpflicht, die auf den Repräsentanten des polnischen Rechts lastet, hat die ständige Delegation der juristischen Vereinigungen und Institutionen als oberstes Organ für die Meinung von 40juristischen Organisationen des polnischen Staates anerkannt, daß die derzeitigen Verhältnisse des Republik die dringende Notwendigkeit erheischen, unverzüglich auf dem Wege der Konstitution folgende Gesetze zu erlassen:

1. über die **Erweiterung der Machtbefugnisse des Staatspräsidenten**, der vor allem das Recht haben muß, durch eigene Machtvollkommenheit den Sejm und den Senat aufzulösen;
2. über die Ermächtigung des Staatspräsidenten zur Bildung einer beratenden Körperschaft unter der Bezeichnung **„Staatsrat"**, der sich aus Mitgliedern zusammensetzen würde, die durch den Staatspräsidenten ernannt werden und die ihr Gutachten über die zu erlassenden Dekrete abzugeben hätten;
3. über die **Ermächtigung des Staatspräsidenten**, während der Pausen zwischen den Sessionen des Sejm und des Senats auf Grund eines Gesetzes **Dekrete zu erlassen** unter zwei Bedingungen:
   a) daß diese Verordnungen zuvor dem Staatsrat zur Begutachtung vorgelegt,
   b) daß nach dem Zusammentreten der gesetzgebenden Körperschaften diesen die Dekrete zur Bestätigung vorgelegt werden.

Die ständige Delegation der juristischen Vereinigungen und Institutionen hat ferner anerkannt, daß es unbedingt notwendig ist:

1. Eine **Änderung der Wahlordnung** durchzuführen und im besonderen die Zahl der Abgeordneten und Senatoren zu verringern und in das Parlament Männer zu berufen, die für eine gesetzgeberische Arbeit entsprechend vorbereitet sind;
2. die Konstitution in bezug auf **die Gestaltung und die Kompetenz des Senats abzuändern.**

Gleichzeitig faßte die ständige Delegation den Beschluß, eine besondere Kommission ins Leben zu rufen, die entsprechende Gesetzentwürfe auszuarbeiten hätte und diesen Beschluß der Regierung durch Vermittelung des Justizministers zur Kenntnis zu bringen.

Der Ausnahmezustand in Pommerellen.

Urteile der Rechtspresse.

Zur Verhängung des Ausnahmezustandes in der Thorner Wojewodschaft schreibt der Krakauer „Glos Narodu" u. a.:

Die Suspendierung der bürgerlichen Rechte in Pommerellen hat im ganzen Staate große Verwunderung hervorgerufen. Eigentlich hat der Ministerrat den Ausnahmezustand für zwei Wojewodschaften, die Posener und die Pommerellische, beschlossen, und nur der Minister Młodzianowski hat bisher diese Verordnung nicht auf Großpolen ausgedehnt. Es kann übrigens sein, daß er es noch tut. Zum ersten Male geschieht es, daß die Regierung über die Motive ihres Schrittes, der doch die Suspendierung einiger ungeheuer wichtiger Artikel der Verfassung bedeutet, der Bevölkerung keinen Aufschluß gibt. Nach Art. 124 der Verfassung kann die Suspendierung der bürgerlichen Rechte nur erfolgen während eines Krieges, oder wenn der Ausbruch eines Krieges droht, oder auch im Falle innerer Unruhen oder ausgedehnter Umtriebe hochverräterischen Charakters. . . . Verständlich war der Ausnahmezustand nach dem 12. Mai, der in Großpolen und Pommerellen bis zum Beginn dieses Monats dauerte; er war damals gerechtfertigt und hervorgerufen durch einen tatsächlichen Bürgerkrieg, der außerhalb der Grenzen beider Wojewodschaften im Gange war. Seit der Wahl des Präsidenten ist die Umsturzperiode vorbei, und deshalb wurde der Ausnahmezustand überall aufgehoben. Was hat sich seitdem Neues ereignet, daß er zwei Tage später in Pommerellen wieder eintritt, und daß beabsichtigt ist, in Großpolen die verfassungsmäßigen Freiheiten aufzuheben: Verbot von Versammlungen und Kundgebungen, strenge Zensur der Presse und sogar Einschränkung des Straßenverkehrs?

Wenn die Ursachen dieser Verordnung Translokationen deutschen Militärs sind, so läge in dieser Feststellung ein unfreiwilliges Zugeständnis der Tatsache, daß einem unserer Nachbarn der Maiaufstand eine willkommene Gelegenheit zur Verwirklichung seiner bekannten Ziele bot ... Die Führer der Empörung hätten indessen die moralische Pflicht gehabt, am 12. Mai darauf ihre Aufmerksamkeit zu lenken. **Wir fürchten indessen, daß Deutschland im gewissen Maße nur einen Vorwand bildet für Zwecke, zu denen man sich öffentlich nicht bekennen will.** Oder denkt man nicht an die spezielle Befriedung der beiden Wojewodschaften, die bisher die Vorteile des Umsturzes und der Regierungen Pilsudskis nicht schätzen gelernt haben, oder beabsichtigt man nicht die Presse und die öffentliche Meinung zu knebeln, die in Thorn und Graudenz eine Sprache redet, die für Prätorianer-Ohren nicht sehr lieblich **klingt.** Wenn solche Absichten tatsächlich beständen, so müßte man den Schritt der Regierung als überaus riskant ansehen. Den westlichen Gebieten will Warschau nach dem 15. Mai nicht imponieren, und überdies hat es sich von ihnen weit, weit nach Osten entfernt. In Pommerellen und Großpolen zeigt sich ein sehr gefährlicher Separatismus, so gefährlich wie man ihn sich nur vorstellen kann, nämlich **der Separatismus der höheren Ethik und der höheren Kultur.** Beseitigen kann man ihn nur auf eine Art: dadurch, daß man sich dieser Ethik und Kultur anpaßt. Diejenigen, die auf eine Wirkung des Ausnahmezustandes rechnen, würden denselben Irrtum begehen, wie Stolypin und Skalon. In Posen und in Pommerellen herrscht die größte Ordnung im Lande und eine nationale Disziplin, wie sie größer im Lande nicht besteht. Ausnahmemittel, welcher Art sie auch seien, könnten diese Ruhe nur verwirren und eine Gärung hervorrufen."

*

In der **„Gazeta Warszawska Poranna"** heißt es über denselben Gegenstand:

„Wenn jemand auf Grund des Beschlusses des Ministerrats über die Verhängung des Ausnahmezustandes in den Westgebieten sich über die Lage im Inneren Polens orientieren wollte, so würde er leicht zu der Überzeugung kommen, daß Pommerellen und Posen von der Flut der Anarchie umringt sind, deren Unterdrückung die schärfsten Mittel erfordert, wärend das übrige Polen in der gesegneten Atmosphäre des Friedens und der Ordnung atmet. Ob sich der Minister Młodzianowski von dieser inneren Lage Polens ein solches Bild gemacht hat, wissen wir nicht. Wir sind indessen der Ansicht, daß er als Minister des Innern gewisse Tatsachen kennen muß, die weiten Schichten bekannt sind und die die öffentliche Meinung ungemein beunruhigen.

So wurden im Gebiet von Kielce vor einigen Tagen verschiedene Überfälle auf Güter verzeichnet, Überfälle, die solche Ausdehnung annahmen, daß die Polizei damit nicht fertig werden konnte und zwei Kompanien Soldaten zu Hilfe anfordern mußte. Ähnliche bedrohliche Nachrichten über Erweckung der schimmsten Instinkte unter den bäuerlichen Massen kommen aus den Ostgebieten. Wozu übrigens nach Kielce und nach den Ostgebieten schweifen? Erst vorgestern wurde einige Kilometer von Warschau entfernt, in der Nähe der Station Gołąbki, ein verbrecherischer Überfall auf einen Eisenbahnzug ausgeführt, der infolge der Aufreißung der Schienen auf einer längeren Strecke entgleiste, und in Warschau selbst erheben die Kommunisten das Haupt wie niemals zuvor.

Die Agitation durch Flugblätter, Aufrufe und Versammlungen nimmt einen beunruhigenden Charakter an, um so mehr als man weiß, daß nur ein kleiner Teil der Karabiner, die in den Tagen der Straßenkämpfe an das „Volk" verteilt worden waren, zurückgegeben wurde. Und wenn der Minister Młodzianowski von alledem nichts weiß, so war er doch bei der Vereidigung des Staatspräsidenten im Schlosse. Hatte er, als von den kommunistischen Bänken die Rufe erschallten: „Wir verlangen die Freilassung der Gefangenen! Es lebe die Arbeiter- und Bauern-Revolution!" — die Ohren mit Watte verstopft? Einige Stunden nach der Feier im Schlosse fand die Ministerratssitzung statt, die die Verhängung des Ausnahmezustandes — im Posenschen und in Pommerellen beschloß, d. h. auf jenen zwei Gebieten, die für ganz Polen als Muster der Ordnung und der Wahrung des Rechts gelten können."

Aushebung einer Spionageorganisation in den Ostgebieten.

Warschauer Blättermeldungen zufolge kamen an der polnisch-litauischen Grenze die Polizeibehörden einer großen Spionageorganisation auf die Spur, die im Solde Sowjet-Rußlands stand. Sitz der Organisation war ein Eisenbahnknotenpunkt auf der Linie Mołodeczno—Głąboka, der 20 Kilometer von der litauischen Grenze entfernt liegt. Verhaftet wurden 20 Personen, darunter einige Russen, bei denen gestohlene Mobilisationspläne gefunden wurden. Die eingehende Leibesvisitation förderte eine ganze Reihe von Plänen zutage, in denen der Standort der polnischen Truppen, Brückenbauten usw. verzeichnet waren. Nach den vorgefundenen Dokumenten gehörten die Verhafteten einer riesigen Organisation an, die mehrere hundert Personen zählt. Die Verhaftungen werden fortgesetzt.

Studenten-Demonstration.

Auszug der Technischen Hochschüler aus Hannover nach Braunschweig.

An der Technischen Hochschule in Hannover hat es einen großen Skandal gegeben. Schon seit Jahren hatte der Privatdozent Professor Dr. Lessing, der seit kurzem der kommunistischen Partei angehört, die Studentenschaft durch seine politische Tätigkeit in Empörung versetzt. Dem Faß wurde der Boden ausgeschlagen, als Professor Lessing während der Präsidentenwahl in dem deutsch gedruckten Organ des tschechischen Außenministers Benesch einen scharfen Angriff gegen Hindenburg erscheinen ließ. Das daraufhin vom preußischen Kultusminister eingeleitete Disziplinarverfahren sprach Herrn Professor Lessing „die erforderliche Objektivität für den Unterricht an einer Hochschule" ab und suspendierte ihn ein Jahr von seinen Vorlesungen.

Als Professor Lessing nach den diesjährigen Pfingstferien seine Vorlesungen wieder aufnehmen wollte — er hatte übrigens neben seiner Frau nur einen einzigen Hörer —, kam es zu großen Demonstrationen der Hochschüler, die eine weitere Lehrtätigkeit dieses Dozenten verhindern wollten. Das Berliner Kultusministerium ging scharf gegen die Studenten vor, eröffnete gegen 100 Hochschüler ein Disziplinarverfahren und bestrafte sofort die zehn Führer der Demonstranten mit der Relegierung.

Die Studenten blieben ihre Antwort nicht schuldig. Am gestrigen Montag begaben sich 1500 Technische Hochschüler nach dem Hauptbahnhof und fuhren mit einem für sie reservierten Sonderzug nach Braunschweig, um dort zusammen mit den Studenten der Technischen Hochschule von Braunschweig wegen der Relegation der zehn Studenten zu demonstrieren. Dieser plötzliche Exodus der Studenten nach Braunschweig war wohlvorbereitet. Am Sonnabend fand eine streng geheime Versammlung der Studenten statt. Man beschloß, am Montag früh in einem Sonderzug demonstrativ nach Braunschweig zu fahren und eventuell für das ganze Semester dort zu bleiben. Alle Studenten, die in dieser Versammlung anwesend waren, wurden durch Schweigepflicht bis Montag früh neun Uhr gebunden.

*

In Braunschweig wurden die Hannoveraner von Braunschweiger Studentenverbindungen feierlich empfangen. Nach ihrem Einzug wurde eine Protestkundgebung abgehalten, an der sich über 2000 Studenten beteiligten. Es wurde mitgeteilt, daß es gelungen sei, für die zehn relegierten Studenten an der braunschweigischen Hochschule Plätze zu belegen. Die Versammlung nahm sodann eine Entschließung an, in der zum Ausdruck gebracht wird, daß die hannoveranische Studentenschaft in ihrem Kampfe gegen Professor Lessing nicht nachlassen wird, bis sie ihr Ziel, die Entfernung Lessings von der Hochschule, erreicht haben wird.

*

Studentendemonstration im Posener Theater.

Am vergangenen Freitag wurde zum ersten Male die Komödie „Nouveaupauvre" der Gräfin Johanne Wielopolska im polnischen Theater aufgeführt. In diesem Stück macht sich die Autorin besonders über Posen und die polnische nationale Literatur lächerlich. Während des zweiten Aktes begannen die Studenten zu pfeifen und forderten, daß die Vorstellung unterbrochen würde, ein Verlangen, das auch die übrigen Zuschauer eifrig unterstützten. Auf der Szene erschien Theaterdirektor Czapelski und erklärte, daß man das Stück weiterspielen wolle. Als Antwort wurde noch mehr gepfiffen, bis schließlich die herbeigerufene Polizei unter dem Kommando das Kommissars Lysiak in recht energischer Weise die Zuschauer auseinandertrieb. Wegen des eigentümlichen Verhaltens der Polizei wurde beim Wojewoden Protest eingelegt.

Aus anderen Ländern.

Eine italienische Anleihe für Rumänien.

London, 8. Juni. (PAT.) Wie „Westminster Gazette" meldet, hat Rumänien in Italien eine Anleihe von 200 Millionen Lire aufgenommen, die zum Ankauf von Unterseebooten Verwendung finden sollen.

1 Pfund 160 Franken.

Paris, 8. Juni. Der nicht unbeträchtliche Anfangserfolg, der von der Regierung vor knapp 14 Tagen eingeleiteten Aktion zur Stützung des Frankenk beschieden war, hat nicht lange angehalten. Die Marneschlacht um die Währung — der Ausspruch stammt vom Finanzminister Peret — droht einem für das Land in seiner Gesamtheit und für das Kabineit Briand im besonderen verhängnisvollen Ausgange zuzutreiben. Nachdem es in der vergangenen Woche den starken Interventionskäufen der von der Regierung beauftragten Bankgruppe gelungen war, den Pfundkurs vorübergehend von 176 auf 145 herunterzudrücken, hat unmittelbar nach dem von Briand erfochtenen Sieg über die Linke eine neue Aufwärtsbewegung eingesetzt, die das Pfund im Laufe des Sonnabends erneut auf 160 heraufschnellen ließ, ein Kurs, der gestern von der Börse ratifiziert worden ist.

Wochenbericht der Warschauer Börse.

Von unserem Warschauer Vertreter.

In der abgelaufenen Woche, und zwar in der zweiten Hälfte der Woche, ist auf den polnischen Geldmärkten eine Wendung eingetreten, die durch die Klärung der politischen Lage verursacht wurde. Während die privaten Besitzer von ausländischen Valuten bisher ihre Dollars und Pfunde verbargen und neue zu erwerben trachteten, begann plötzlich eine förmliche Flucht aus den ausländischen Valuten, was natürlich eine sofortige Erniedrigung des Dollarkurses zur Folge hatte. Gleichzeitig hat sich auf den ausländischen Börsen das Zlotyangebot stark vermindert, was dort zu einer Höherbewertung des Zloty führte. Auf der Warschauer Börse hat die Bank Polski nicht nur den gesamten Bedarf an ausländischen Valuten voll gedeckt, sondern war sogar bereit, mehr Valuten abzugeben, als gefordert wurde. Die Kurse im privaten Verkehr glichen fast ganz den offiziellen Kursen, oft waren sie gar niedriger, als die offiziellen Kurse. Die ausländischen Valuten machten an der Warschauer Börse folgende Entwicklung durch: Dollar: Wochenanfang 10,90, Wochenende 10,00. Devisen: Belgien 31,30, London 53,15—48,75, Paris 35,45—31,00, Prag 32,35—29,70, Schweiz 211,55—193,75, Wien 154,45—151,30, Italien 41,25—38,00, Berlin 2,60—2,37. An den ausländischen Börsen wurde der Zloty notiert: Danzig für 100 Zł. am 28. 5.: 45,19, am 4. 6.: 50,84, Berlin 36,56—41,29, Neuyork 9,00—9,25, Zürich 44,00—49,50. In den letzten Tagen war in Berlin der Zlotykurs gegenüber dem Dollar einige Punkte höher, als in Warschau. Dieser von Berlin ausgehenden Höherbewertung des Zloty folgten bald Danzig, Wien und Zürich. Wäre der Handel zwischen Deutschland und Polen größer, so wäre auch die Nachfrage nach Zloty in Deutschland bedeutender und die Höherbewertung des Zloty würde weitere bedeutende Fortschritte machen. Der Dollar wurde in Polen hauptsächlich über Kattowitz und Sosnowitz angeboten, Warschau hatte sich schnell in der Situation orientiert und so ist der Dollar im privaten Geldverkehr von 11,35 am Montag auf 10,12 am Sonnabend gefallen. Die Woche schloß mit einer sinkenden Tendenz für sämtliche ausländischen Valuten. Der Umsatz auf den Geldmärkten ging immer mehr zurück, da die Banken in Befürchtung einer weiteren Kurssenkung bei den ausländischen Valuten sich vom Ankauf zurückhielten.

Auf der Aktienbörse herrschte infolge der Höherbewertung des Zloty eine ziemlich feste Tendenz. Die Stimmung war belebt, der Umsatz bedeutend, da die Banken und die private Spekulation sich vom Geldmarkt abgewendet und dem Aktienmarkt zugewendet hatten. Die staatlichen Papiere haben allgemein am Kurse verloren. Belebt war der Verkehr mit den Obligationen der Stadt Warschau. Es wurden notiert: sechsprozentige Dollaranleihe vom Jahre 1919/20 am Wochenanfang 69,00, am Wochenende 67,25 (— 689,31 Zł.), zehnprozentige Eisenbahnanleihe 169—156, fünfprozentige Konversionsanleihe 32,00, viereinhalbprozentige vorkriegszeitliche ländliche Pfandbriefe 21,60—24,10, fünfprozentige Goldanleihe der Warschauer Kreditgesellschaft 30 bis 31,75.

Die Warschauer Börse hat die Berufung des Marschalls Pilsudski auf den Staatspräsidentenposten mit einer sofortigen starken Höherbewertung des Zloty begrüßt, weil sie überzeugt war, daß der Marschall für Ruhe und Ordnung sorgen würde. Als Pilsudski die Wahl nicht annahm, begann sofort eine Desorientierung. Aber mit der Wahl des Professors Mościcki, den man an der Börse für einen hervorragenden Industriellen hält und seinen Worten Glauben schenkt, daß er vor allem das Produktionsproblem Polens zu lösen versuchen werde, begann die Börse wieder von neuem zu hoffen. Eine weitere Höherbewertung der inländischen Industriewerte ist davon abhängig, ob das Ausland zu Polen Vertrauen gewinnt und in polnischen Unternehmen Kapital unterbringen wird.

Pommerellen.

p. **Neustadt** (Weiherowo), 5. Juni. Der heutige Wochenmarkt bot eine Unmenge von Kartoffeln zum Preise von 4—5 zł. Butter wurde ebenfalls sehr reichlich angeboten, das Pfd. mit 2,50—2,70, später kaufte man auch für 2,30 zł. Eier kosteten 2,20—2,40, also alles teurer als in Südpomorze. Käse 1,80—2,60, Aale das Pfd. 2,50, Flundern, sehr viel, 40—50 gr, sieben Salzheringe 1 zł. — Auf dem Schweinemarkt gab es recht viele Ferkel zum Preise von 40—50 zł das Stück; weil also teurer, daher auch Kauflust gering.

„O" **Zellgosch** (Lelgoszcz), Kr. Stargard, 6. Juni. In heutiger Nacht brachen Einbrecher in die Wohnung des hiesigen Landbriefträgers Trzebiatowski ein und entwendeten Kleider, Wäsche usw. — Am 3. d. M. während eines nicht zu heftigen Gewitters tötete der Blitz zwei Kühe des Landwirts Martin Pomczek in Moschiska, welche auf seiner Wiese weideten.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Wilna**, 7. Juni. Am vergangenen Freitag ist hier der Bandit Stanislaw Zblonski hingerichtet worden, der mit seiner Schwester Ida nicht weniger als zweiundfünfzig Morde auf dem Gewissen hat. Auch die Schwester, die übrigens als Haupttäterin entlarvt worden ist, sieht der Hinrichtung entgegen. Augenblicklich liegt sie gelähmt im Gefängnislazarett.

Kleine Rundschau.

* **Berlin unter Wasser.** Die langsam anziehende, vom Atlantik herrührende Depression hatte gestern in Berlin zwei schwere Unwetter zur Folge, durch die der Verkehr in allen Stadtteilen mehr oder minder stark in Mitleidenschaft gezogen wurde. Das erste, um 3 Uhr morgens heraufgezogene Gewitter brachte Wolkenbrüche in einer Stärke, wie sie in Berlin selten vorkommen. Das im allgemeinen sehr gut ausgebaute Kanalisationssystem war nicht imstande, die Wassermengen aufzunehmen. In vielen Straßen bildeten sich förmliche Seen, die 1½ Stunden lang den ganzen Verkehr unterbanden. Zahlreiche Keller stehen unter Wasser. In einer halben Stunde wurde die Feuerwehr 300mal alarmiert. Der Blitz schlug in der Königgrätzer-, Leipziger- und in der Jerusalemerstraße in die Oberleitung der Fernbahn ein, wobei eine Anzahl von Personen einen Nervenchok erlitten.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 8. Juni.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa Bewölkung, einzelne Regenfälle und wenig veränderte Temperaturen an.

Vor der Bromberger Ruder-Regatta.

Am Sonntag, den 20. Juni, nachmittags 3 Uhr, soll die VI. Ruder-Regatta des Ruder-Verbandes Posen-Pommerellen stattfinden. Der Regatta-Ausschuß hielt am vergangenen Sonnabend, den 5. d. M., abends um 8 Uhr eine öffentliche Sitzung ab, in der die eingegangenen Meldungen verlesen und die Startplätze verlost wurden. **Zu den 13 ausgeschriebenen Rennen haben sich 54 Boote mit insgesamt 252 Ruderern gemeldet,** so daß auf jeden Wettkampf durchschnittlich fünf Boote kommen. Da für zwei Rennen, nämlich für den Gig-Doppelzweier und den Ersten Jugend-Gigvierer mehr als sechs Boote zu starten beabsichtigen, so daß die Breite der Bahn nicht ausreicht, müssen am Vormittag des Startsonntages um 10 Uhr Vorrennen ausgetragen werden. Das letzte Boot eines jeden Vorrennens kommt bei den Hauptwettkämpfen am Nachmittag nicht mehr zum Start.

Das Training der Mannschaften ist im vollen Gange. Der Ruder-Club Frithjof-Bromberg hat die meisten Meldungen (12 Boote für 10 Rennen) eingereicht. Wie in den früheren Jahren, so verspricht auch die diesjährige, für Vereine aller Länder ausgeschriebene Regatta das interessanteste Schauspiel unserer sportlichen Veranstaltungen zu werden. Der polnische Ruderklub „Bydgoskie Towarzystwo Wioślarskie" hat dem Ruder-Verband Posen-Pommerellen wiederum seine gedeckte Riesentribüne mietweise für den Regattatag zur Verfügung gestellt, so daß die Zuschauer auch bei einer mißgünstigen Laune des Wettergottes, die wir allerdings in Anbetracht der vergangenen Regenwochen (auf die bekanntlich Sonnenschein folgen muß!), kaum erwarten möchten, dennoch im Trocknen sitzen.

Der Hungerkünstler entflohen und verhaftet.

Bromberg hat seine Sensation. Gestern hatte es noch seinen Hungerkünstler. Nachmittags aber soll es diesem zu langweilig geworden sein in seinem Glaskasten und er brach aus. Abends hatte ihn die Polizei bereits gefaßt und nun wird er wohl seine Hungerkur in irgend einem Gefängnis beendigen müssen.

Der „Hungerkünstler Adolfi" ist der 46jährige Gustav Fersz, ein gebürtiger Berliner und der dortigen Polizei als Hehler bekannt. Als solcher hat er bereits ähnlich einsame Zellen bewohnt, aber nicht aus Glas wie Bromberg, sondern sehr solide gebaut und das Stückchen Glas noch mit Eisenstäben versehen: drei Jahre hat er so in einem deutschen Gefängnis zugebracht. Aber als Hungerkünstler soll er noch nie aufgetreten sein, dagegen verzehrte er auf verschiedenen Varietébühnen lebendige Frösche, Würmer, Fische und andere für ihn sicher äußerst appetitliche Dinge.

In Berlin tat er sich mit einem Leonard Lewandowski zusammen, und sie verabredeten eine „Hungerkur" in Bromberg, da L. hier Verwandte und gute Beziehungen haben sollte. Natürlich war nie beabsichtigt, 50 Tage zu hungern! Aber die Taschen wollte man sich füllen. Und wenn man die Plakate „50 dni głodówki" las, dachte man unwillkürlich, „50 dni gotówki" (50 Tage Bargeld) wäre in dieser bargeldlosen Zeit interessanter. Aber wenn alles geklappt hätte, hätten die Herren sicher mehr als 50 Tage Bargeld gehabt; denn in den wenigen Tagen der Hungerkur hatte man 1300 zł bereits eingenommen, die aber spurlos verschwunden sind. Ebenso ein Radioapparat, den eine hiesige Firma in den Glaskasten eingebaut hatte.

Das Interesse des Publikums für den Hungerkünstler ist jetzt sicher gestorben. Dagegen ist dasjenige der Polizei um so größer geworden. Aber daran dürfte den Herren wenig gelegen sein und sie werden dieses Interesse als unerwünschten Erfolg ihrer Reklame betrachten.

---

§ **Der Wasserstand der Weichsel** betrug heute 9.30 Uhr bei Brahemünde + 3,73 Meter, bei Thorn + 1,53 Meter.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Durch Brahemünde kamen im Laufe des gestrigen Tages nach Bromberg zwei Oderkähne, nach der Weichsel drei Oderkähne.

ln. **Presseprozeß.** In Nr. 51 vom 18. Dezember 1925 erschien in der hiesigen „Volkszeitung" ein Artikel, „Der Schulskandal in Neuenburg", verantwortlich zeichnete damals Herr Wilhelm Görtz. Wegen dieses Artikels erhob die Staatsanwaltschaft Anklage auf Grund der §§ 185, 186, 196 und § 20 des Pressegesetzes, und so mußte sich am gestrigen Tage Herr Görtz vor dem hiesigen Kreisgericht verantworten. Die Anklage wirft ihm vor, den Schulinspektor Zielewski in Neuenburg durch Behauptung unwahrer Tatsachen beleidigt, und sein öffentliches Ansehen herabgesetzt zu haben. Der Angeklagte hält sich nicht für schuldig. Er war damals vertretungsweise verantwortlicher Redakteur. und wegen Mangels an Zeit las er den Artikel erst, nachdem er im Druck vorlag. Das ganze Material, das ihm von Neuenburg zur Verfügung gestellt wurde, verwendete er nicht einmal für den betreffenden Artikel, sondern nur einen ganz kleinen Teil davon. Wenn er von dem ganzen Material Gebrauch gemacht hätte, dann würde die heutige Verhandlung wohl unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfinden. Es sei Pflicht der Presse, Mißbräuche staatlicher Beamten aufzudecken, und an die Öffentlichkeit zu bringen. Im übrigen halte er den Inhalt des Artikels aufrecht. Hierauf beschließt das Gericht, die Akten des Graudenzer Prozesses, die zur Stelle sind, zu verlesen. Hierbei wird die Tatsache festgestellt, daß die Stadtverordneten in Neuenburg nicht deshalb freigesprochen wurden, weil sie den Wahrheitsbeweis erbrachten, sondern weil das Gericht angenommen hat, daß sie im guten Glauben gehandelt hätten, indem sie die Beschwerde an die Wojewodschaft sandten. Der Staatsanwalt beantragt gegen den Angeklagten eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten. Hierauf erwidert der Angeklagte unter anderem, daß er ebenfalls im guten Glauben gehandelt habe, da der Artikel aus einer Quelle herrührte, zu der er volles Vertrauen hatte. Das Urteil lautet auf vierzehn Tage Gefängnis und Tragung der Kosten des Verfahrens. — Zu dem Verhandlungsbericht in Nr. 115 unseres Blattes wird uns mitgeteilt, daß Wacław Grzegorowski nicht wegen Diebstahls, sondern wegen **Beihilfe zu zwei Monaten Gefängnis** verurteilt worden ist.

§ **Das Adreßbuch der Stadt Bromberg,** das in diesem Jahr vom Magistratsbürodirektor Weber herausgegeben wurde, ist nur noch in wenigen Exemplaren bei dem Herausgeber (Wilhelmstraße 53, Telephon 645) erhältlich. Die neue Auflage kann angesichts der hohen Kosten, die mit der Drucklegung verbunden sind, erst im Jahre 1928 erscheinen.

§ **Die Schützenorganisation „Strzelec"** wird jetzt auch in Bromberg eine Ortsgruppe haben. Am vergangenen Sonntag war eine Versammlung von den Herren Kronenberg und Ing. Gologórski einberufen, die zur Gründung einer solchen Ortsgruppe aufforderte. Der „Strzelec" ist eine Pilsudski ergebene, rein sozialistische Kampfformation.

§ **Der Scheiben- und Spiegeldieb,** vor dem wir gestern gewarnt haben, konnte schon in den gestrigen Abendstunden verhaftet werden. Es ist der 17jährige Max Gerth. Die Kriminalpolizei bittet alle Geschädigten, ihr Meldung zu machen, soweit dies noch nicht geschehen ist. — Ebenfalls verhaftet wurde ein Boleslaw Rosiński, 18 Jahre alt, der fünf Hemden gestohlen hat, die ihm abgenommen wurden. Auch hier wird die geschädigte Firma gebeten, sich zu melden.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Schüler-Konzert des Konservatoriums unter Leitung des Dir. W. v. Winterfeld findet am Mittwoch, den 9. Juni, abends ½8 Uhr, im Zivilkasino statt. Das Programm enthält Solovorträge für Violine, Klavier, Kammermusik und Ensembles. Eintrittskarten zu 2 und 1 Zł. bei Neitzke, Theaterplatz. (6990

Schubert-Chor. Die Generalprobe zum Fridolin-Fest wird wegen des Schülerkonzerts des Herrn Direktor von Winterfeld, das am Mittwoch im Zivilkasino um 8 Uhr stattfindet, auf Donnerstag, den 10. Juni, verlegt. Pünktliches Erscheinen im Deutschen Hause abends um 8 Uhr sämtlicher Sänger und Sängerinnen dringend erforderlich. Der Vorstand. (7061

* * *

* **Bartschin** (Barcin), Kr. Schubin, 8. Juni. Überfallen wurde auf der Chaussee nach Bartschin ein Fräulein. Der Täter versuchte es zu vergewaltigen und da ihm das nicht gelang, ergriff er einen Stein und verletzte die junge Dame am Kopf so schwer, daß sie zusammenbrach und in bewußtlosem Zustande in das Krankenhaus in Bartschin eingeliefert werden mußte. An dem Aufkommen der Schwerverletzten wird gezweifelt. Der Täter ist entkommen.

* **Inowroclaw,** 6. Juni. Ein gut besuchtes Kirchenkonzert veranstalteten der Musikdirektor Anderlick von hier, gemeinschaftlich mit dem Kirchenchor und Männergesangverein Inowroclaw. Den Herren Beetz und Hopp, im Verein mit Herren Bromberger und Radtke war es beschieden, das Programm durch Chorgesänge, Orgel- und Violinvorträge u. a. Solovorträge auszugestalten und alle Künstler waren daran beteiligt. Von Kompositionen des Konzertgebers verdient die Vertonung des 133. Psalms hervorgehoben zu werden, die abgerundete Form und Fülle von Melodik auszeichnet, und dem Chor schöne Aufgaben stellt. — Während einer am Sonnabend zwischen dem hiesigen Bürger Johann J. und dessen Sohn ausgebrochenen Meinungsverschiedenheit ergriff der Jüngling plötzlich einen stumpfen Gegenstand und versetzte damit seinem Vater einen derart heftigen Schlag auf den Kopf, daß diesem die Schädeldecke zertrümmert wurde und er nach Anlegung des Notverbandes nach dem Krankenhause gebracht werden mußte Der Zustand des Herrn J. ist sehr ernst.

* **Posen** (Poznań), 5. Juni. Über die Aufdeckung einer Falschmünzerwerkstatt, von der wir dieser Tage berichteten, weiß das hiesige „Tageblatt" noch Folgendes zu melden: In den letzten Wochen tauchten in der Stadt und den benachbarten Kleinstädten falsche Fünf-Złotyscheine in größeren Mengen auf, deren Fabrik jetzt endlich nach längeren Bemühungen unserer Kriminalpolizei bei einem Schriftsetzer Wladysław Blumke in der ul. Dąbrowskiego 71 (fr. Große Berliner Straße) aufgedeckt worden ist. Und das ging so zu: Schon seit mehreren Wochen war der Faschmünzerei als Hersteller der in großer Zahl auftauchenden falschen Fünf-Złotyscheine ein Schneider Josef Żurek mit seiner Frau aus der ul. Pocztowa Nr. 10 (fr. Friedrichstraße) verdächtig, die beide, ohne einen regulären Verdienst zu haben, bon lebten, sich vornehm kleideten usw. Die bisherigen Ermittelungen führten jedoch aus den verschiedensten Gründen zu keinem Ergebnis. Nun gelang es dieser Tage der Polizei in Gnesen, eine Frau Helene Święcychowska aus Posen bei der Verausgabung eines falschen Fünf-Złotyscheines zu stellen. Gleichzeitig aber war in der Nähe des Geschäfts ein Mann beobachtet worden, der, als er bemerkte, daß in dem Geschäft nicht alles richtig war, die Flucht ergriff. Die Frau erklärte, daß der Mann ihr Bruder, der Arbeiter Josef Szymkowiak aus der ul. Rybaki 21a in Posen sei. Dieser wurde auf telegraphische Benachrichtigung der Posener Polizei von Gnesen aus bei seinem Eintreffen mit dem Zuge in Posen festgenommen und nach Gnesen zurückgebracht. Dort gestand er bei seiner Vernehmung schließlich, daß er das Geld von Żurek erhalten habe, um es in der Provinz zu verausgaben bzw. einzuwechseln. Daraufhin wurden auch Żurek und dessen Frau verhaftet. Dieser gestand schließlich ein, daß er die falschen Scheine von dem Schriftsetzer Blumke in der Dąbrowskiego 71 zum Preise von 2,50 zł für das Stück erworben habe. Nunmehr ging die Kriminalpolizei gegen Blumke vor und entdeckte in seiner bzw. seiner hochbetagten Mutter Wohnung eine vollständig ausgestattete Falschmünzerwerkstatt mit Druckmaschinen, Bildstöcken, Farben usw., außerdem 100 falsche Fünf-Złotyscheine. Blumke gestand ein, bisher ungefähr 600 Scheine angefertigt zu haben. Seine Mutter habe dabei die Druckmaschine gedreht. Während die Mutter wegen ihres hohen Alters als nicht mehr fluchtverdächtig auf freiem Fuß belassen wurde, wurden Blumke und sein Bruder, der auch verdächtig zu sein scheint, festgenommen und dem Untersuchungsrichter in Posen zugeführt. Ferner befinden sich in Gnesen in Haft Frau Święcychowska, ihr Bruder Szymkowiak und das Ehepaar Żurek. Die Falschstücke haben die Buchstaben C und E und die verschiedensten Nummern.

Wirtschaftliche Rundschau.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 8. Juni auf 6,6961 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 7. Juni. Danzig: Złoty 51,53—51,69, Ueberweisung Warschau 50,94—51,69, Berlin: Złoty 41,69—42,11, Ueberweisung Warschau und Posen 41,04—41.26, Kattowitz 41,04—41,26, Bukarest: Ueberweisung Warschau 22,50, Czernowitz: Ueberweisung Warschau 22,00, Riga: Ueberweisung Warschau 56,00, London: Ueberweis. Warschau 50,00, Mediolan: Ueberweisung Warschau 245, Newyork: Ueberweisung Warschau 9,25, Zürich: Ueberweisung Warschau 47,75.

Warschauer Börse vom 7. Juni. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 31,40, 31,48—31,32, Oslo —,—, Holland 402,75, London —,—48,76½, 48,89—48,64, Neuyork —,—10,00, 10,02 bis 9,98, Paris —,— 31,10, 31,18—31,02, Prag —,— 29,70 29,77—29,63, Schweiz —,— 194,00, 194,49—193,51, Stockholm —,—, —,— bis —,—, Wien 141,52½, 141,88—141,17, Italien 37,92½, 38,02—37,83.

Warschauer Börse vom 7. Juni. (Eig. Drahtb.) An der offiziellen Geldbörse war der Umsatz am heutigen Montag doppelt so groß, als am vergangenen Sonnabend. Den gesamten Bedarf deckte die Bank Polski, die in letzter Zeit auf dem privaten Geldmarkt ausländische Valuten in Höhe von 4 Millionen Dollar angekauft hat. Der amtliche Dollarkurs lautete: Verkauf 10,02, Ankauf 9,98. Im privaten Geldverkehr wurden für den Dollar 10,10 bis 10,23 gefordert. Für den Goldrubel wurden 5,30—5,35 gezahlt. Die deutsche Mark wurde mit 237,60 notiert. Die Kurse der staatlichen Anleihen konnten im allgemeinen erhalten werden. Die sechsprozentige Dollaranleihe war etwas fester. Aktien haben sich abgeschwächt.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 5. Juni. In Danziger Gulden wurden notiert für Banknoten: 100 Reichsmark —,— Gd., —,— Br., 100 Złoty 51,69 Gd., 51,81, Br., 1 amerik. Dollar —,— Gd., —,— Br., Scheck London 25,20⅞ Gd., 25,20⅞ Br. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling —,— Gd., —,— Br. Berlin 100 Reichsmark 123,246 Gd., 123,554 Br., Neuyork 1 Dollar —,— Gd., —,— Br., Holland 100 Guld. —,— Gd., —,— Br., Zürich 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Paris —,— Gd., —,— Br., Helsingfors 100 finn. M. —,— Gd., —,— Br., Stockholm 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Kopenhagen —,— Gd., —,— Br., Oslo 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Warschau 100 Zł. 50,94 Gd., 51,06 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 5. Juni Geld	Brief	In Reichsmark 4. Juni Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.689	1.693	1.685	1.689
—	Kanada . . 1 Dollar	4.197	4.207	4.199	4.209
7.3%	Japan . . . . 1 Yen.	1.975	1.979	1.971	1.975
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.29	2.30	2.28	2.29
5%	London 1 Pfd. Strl.	20.409	20.461	20.405	20.457
3,5%	Neuyork . . 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.206
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.643	0.645	0.640	0.642
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.255	4.265	4.245	4.255
3.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.59	169.01	168.59	169.01
10%	Athen	5.38	5.41	4.245	5.21
7%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	13.06	13.10	12.98	13.02
7%	Danzig . . 100 Guld.	80.93	81.13	80.90	81.10
7.5%	Helsingfors 100 fi. M.	10.55	10.59	10.552	10.592
7%	Italien . . 100 Lira	15.92	15.96	15.88	15.92
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.402	7.422	7.405	7.425
5.5%	Kopenhagen 100 Kr.	110.96	111.24	110.94	111.22
9%	Lissabon . 100 Esc.	21.445	21.495	21.445	21.495
5.5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	92.43	92.67	92.56	92.80
6%	Paris . . . 100 Frc.	12.91	12.95	12.945	12.985
6%	Prag . . . . 100 Kr.	12.42	12.46	12.422	12.462
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	81.21	81.41	81.24	81.44
10%	Sofia . . . 100 Leva	3.05	3.06	3.052	3.062
5%	Spanien . . 100 Pes.	63.34	63.50	63.14	63.30
4.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.24	112.52	112.24	112.52
7.5%	Wien . . . . 100 Sch.	59.30	59.44	59.32	59.46
7%	Budapest 100000 Kr.	5.868	5.888	5.865	5.885
12%	Warschau . . 100 Zł.	—	—	40.69	41.61

Diskontsatz der Reichsbank 7 Prozent.

Züricher Börse vom 7. Juni. (Amtlich.) Neuyork 5,16½, London 25,13⅜, Paris 16,05, Wien 72,90, Prag 15,30, Italien 19,52½, Belgien 16,02, Budapest 72,20, Helsingfors 13,01¼, Sofia 3,75 Holland 207,50, Oslo 113,85, Kopenhagen 136,45, Stockholm 138¼, Spanien 78,12½, Buenos Aires 208, Bukarest 2,09¼, Athen 6,49¼, Berlin 123,—, Belgrad 9,11¼, Konstantinopel 2,80.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 9,98 Zł., do. kl. Scheine —,— Zł., 1 Pfd. Sterling 48,64 Zł., 100 franz. Franken 31.02 Zł. 100 Schweizer Franken 193,51 Zł., 100 deutsche Mark 237,60 Zł., Danziger Gulden 193,01 Zł., österr. Krone 141,17 Zł., tschech. Krone 29,63 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 7. Juni. Wertpapiere und Obligationen: 6proz. listy zbożowe 7,80. 8proz. dolar. listy 5,35 bis 5,10. — Bankaktien: Bank Sp. Zar. 1.—11. Em. 4,00. Bank Przemysł. 1.—2. Em. 1,00. — Industrieaktien: Płótno 1. bis 3. Em. 0,08. Zj. Brow. Grodz. 1.—4. Em. 0,80. Tendenz: schwächer.

Produktenmarkt.

Getreidenotierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer vom 5. Juni. (Großhandelspreise für 100 Kilogramm). Weizen 52,00—53,00 Złoty, Roggen 31,00—32,00 Złoty, Futtergerste — bis — Złoty, Braugerste 30,00—32,00 Złoty, Felderbsen —,— Złoty, Viktoriaerbsen ——— Złoty, Hafer 36,00—38,00 Złoty, Fabrikkartoffeln — bis Zł., Speisekartoffeln — Zł., Kartoffelflocken ———, Weizenmehl 70% — Zł., do. 65% 88,00 Złoty, Roggenmehl 70% 51 Złoty, Weizenkleie 28,00 Zł., Roggenkleie 26,00 Zł. Franko Waggon der Aufgabe-Station. — Tendenz: schwächer.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 7. Juni. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Złoty: Weizen 49,00—51,00, Roggen 30,00—31,00, Weizenmehl (65% inkl. Säcke) 76,00—79,00, Roggenmehl 1. Sorte (70% inkl. Säcke) 45,75, do. (65% inkl. Säcke) 47,25, Braugerste prima 29,00—31,00, Hafer 33,00—35,00, Eßkartoffeln 4,50, Fabrikkartoffeln 4,10, Roggenkleie 2200—23,00. — Tendenz: fallend.

Danziger Getreidebörse vom 7. Juni. (Amtlich.) Weizen 128/130 Pfd. 13,75—14,00, Roggen 118 Pfd. 9,25, Futtergerste 8,50—8,75, Braugerste 8,25—9,25, Hafer 9,50—10,00, Erbsen kleine 10,00—12,50, Viktoriaerbsen 16,00—20,00, Roggenkleie 6,60—6,75, Weizenkleie 6,50—6,60 G.

Großhandelspreise Waggon frei Danzig in Gulden.

Preise verstehen sich per 50 kg.

60% Roggenmehl 28,00 G., Weizenmehl 000 alt mit 25% Auslandsweizen 47,00 G., Weizenmehl 000 aus neuem Inlandsweizen 44,50 G. per 100 kg.

Berliner Produktenbericht vom 5. Juni. Amtliche Produktennotierungen per 1000 kg ab Station. Weizen Lieferung Juli 291, Sept. 267,50, still. Roggen märk. 174—179, Lieferung Juli 196,50—197, Sept. 205, stetig. Sommergerste 187—200. Winter- u. Futtergerste inl. 169—182, ruhig.

Hafer für 1000 Kg märkisch. 193—204, Lieferung Juli 191, Tendenz: still.

Weizenmehl für 100 kg 36,75—39,00, Tendenz: stetig. Roggenmehl 25—26, Tendenz: stetig. Weizenkleie 10,00, Tendenz: ruhig. Roggenkleie 11,40—11,50, Tendenz: ruhig.

Für 100 Kg. in Mark ab Abladestationen: Viktoriaerbsen 36—46, kl. Speiseerbsen 26,00—32,00, Futtererbsen 22—27, Peluschken 22,00—27,00, Ackerbohnen 22,00—25,00, Wicken 30—33, blaue Lupinen 12,50—14,00, gelbe Lupinen —,— bis —,—, Serradella 16,00—18,00, Rapskuchen 13,70—13,90, Leinkuchen 17,60—17,80, Trockenschnitzel prompt 9,90—10,30, Sojaschrot 19—19,20, Kartoffelflocken 19—19,50.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 4. Juni. Preis für 100 kg in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) 64,75—65,50, Remalted Plattenzink 58,75—59,50, Originalh.-Alum. (98—99%) in Blöcken Walz- oder Drahtb. 2,35—2,40, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 2,40—2,50, Hüttenzinn (mindestens 99%) —, Reinnickel (98—90%) 3,40—3,50, Antimon (Regulus) 1,05—1,10, Silber i. Barr. f. 1 kg 900 fein 89,25—90,25.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 7. Juni in Krakau — 0,55 (0,23), Zawichost + 1,51 (1,33), Warschau + 1,33 (1,38), Plock + 1,34 (1,38), Thorn + 1,64 (1,80), Fordon + 1,77 (1,76), Culm + 1,73 (1,60), Graudenz + 2,03 (1,80), Kurzebrak + 2,32 (2,22) Montau — 1,60 (1,60), Piekel — 1,60 (1,56), Dirschau + 1,44 (1,46) Einlage + 2,20 (2,22), Schiewenhorst + 2,40 (2,42) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Rundfunkprogramm für Dienstag, 8. Juni.

Berlin (505). 5 Uhr nachm.: Nachmittagskonzert. 8,30 Uhr: Orchester-Konzert. Einleitende Worte: Rudolf Kastner.
Breslau (418). 8,25 Uhr: Sinfoniekonzert.
Gleiwitz (251). 8.25 Uhr: Sinfoniekonzert.
Prag (368). 7 Uhr: Eugen Onegin.

Rundfunkprogramm für Mittwoch, 9. Juni.

Berlin (505). 5 Uhr: Für unsere Kleinen. 6—6.30 Uhr: Teemusik. 8.30 Uhr: Norwegischer Abend.
Breslau (418). 8.25 Uhr: Konzert an zwei Klavieren.
Gleiwitz (251). 8.25 Uhr: Konzert an zwei Klavieren.
Wien (231 und 582). 8 Uhr: Wiener Humor-Abend.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 103.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen, insbesondere Herrn Pfarrer **Bandlin** für seine tröstenden Worte sagen wir unseren

herzlichsten Dank.

Pauline Felske
7077 **nebst Angehörigen.**
Zielnowo, den 4. Juni 1926.

Bekanntmachung.

Der Magistrat gibt bekannt, daß die Städtische Hauptkasse in Bydgoszcz ab 21. Juni 1926 **die Zinsen** für ein Halbjahr (vom 1. Juli bis 31. Dezember 1925) für die durch die Stadtgemeinde Bydgoszcz in den Jahren 1895, 1899, 1902 und 1909 herausgegebenen **Obligationen** auszahlen wird. Die Zinsen werden gezahlt für die bei der Registrierung als Eigentum der polnischen Staatsbürger anerkannten Obligationen und auch von solchen fremder Staatsbürger jedoch mit Ausnahme von Obligationen, die als Eigentum österreichischer, tschecho-slowakischer, reichsdeutscher, rumänischer und ungarischer Staatsbürger anerkannt sind. 7079

Die auszuzahlenden Zinsen betragen für ein Halbjahr von 100 Mark nom. der 3½%igen Obligationen . . . 32 Groschen, der 4%igen . . . 37 Groschen.

Die Einlösung der Kupons erfolgt nur gegen Vorlegung der Obligationen einschließlich der Kupons und Talons in Original.

Bydgoszcz, den 5. Juni 1926.

Der Magistrat der Stadt Bydgoszcz
Für den abwesenden Stadtpräsidenten:
(—) **Dr. Chmielarski**, Vize-Stadtpräsident.

Sprzedaż przymusowa.

W czwartek, dnia 10 b. m., o godz. 11 przed poł., będą przy **ul. Jagiellońskiej 65/66,** IV piętro lewo, następujące przedmioty przez licytację najwięcej dającemu za gotówkę sprzedane:

Kanapa i 2 klubowce skórzane, biurko dębowe, stół okrągły, bibljoteka i 3 krzesła.

Kozłowski, 7066
komornik sądowy w Bydgoszczy.

Zwangsversteigerung. Donnerstag, den 10. d. Mts., vorm. 11 Uhr, werde ich ulica Jagiellońska 65/66, IV Tr. l., an den Meistbietenden gegen Barzahlung folgende Gegenstände verkaufen: 1 Sofa und 2 Klubsessel (Leder), 1 Schreibtisch (Eiche), 1 runden Tisch, 1 Bücherschrank und 3 Stühle.

Sprzedaż przymusowa.

Dnia 10. 6. 26 o godz. 11 przed poł., będę sprzedawał przy ul. Św. Trójcy u p. Winklera najwięcej dającemu za gotówkę: 7065

1 kompl. pokój męski
czarny dąb, składający się z biurka, leżanki, bibljoteki, stołu, krzeseł, lampy, dywanu i t. d.

1 pokój jadalny
składający się z bufetu, kredensu, fortepianu, stołu, krzeseł, dywanu i t. d.

Malak, komornik sądowy w Bydgoszczy.

Zwangsversteigerung. Am 10. 6. 1926, vorm. 11 Uhr, werde ich bei Herrn Winkler, ul. Św. Trójcy, an den Meistbietenden gegen Barzahlung verkaufen: 1 kompl. Herrenzimmer, schwarz Eiche, bestehend aus 1 Schreibtisch, 1 Ruhebett, 1 Bücherschrank, 1 Tisch und Stühlen, 1 Lampe, 1 Teppich usw. 1 Eßzimmer, bestehend aus Büfett, 1 Anrichte, 1 Klavier, 1 Tisch und Stühlen, 1 Teppich usw.

---

13. Klas. Lot. Państwowa

Die Ziehung der III. Kl. ist am 16. und 17. Juni.
Erneuerungsschluss 11. Juni.

Die Kollekteurin **M. Rejewska,**
7089 ulica Dworcowa 17.



Kinder-Wagen
preiswert in größter Auswahl
8445
F. Kreski, Bydgoszcz, Gdańska 7

Rundholz

in allen Stärken, zu Bau- und Schneideholz, sowie 7074

kieferne Stangen

hat laufend abzugeben
A. Beyer, Cekcyn, pw. Tuchola.

Pa. Molkereibutter

für Export nach England gesucht. Bin ständiger Abnehmer zu Höchstpreis. von jedem Quantum 7085

Chr. M. Gormsen, Danzig-Langfuhr
Hauptstraße 71 c. Telefon 41011.

Stühle 2312
zum Flechten nimmt an
Braun, Dworcowa 6.

Dung geben dauernd ab
Preuß & Wolff,
Dworcowa 47. 4289

FAMILIEN-DRUCKSACHEN
ALLER ART, LIEFERT SCHNELLSTENS
A. DITTMANN T. Z O. P.
BYDGOSZCZ
JAGIELLOŃSKA 16

Fotografien zu staunend billigen Preisen
Passbilder sofort mitzunehmen.
Centrale für Fotografien
nur Gdańska 19. 6398



Altbekannte
Stammschäferei
Bąkowo (Bankau)
schweres **Merinofleischschaf**
(merino-precose mięsno wełnisty)
im Jahre 1862 gegründet.
Anerkannt durch die Pom. Izba Rolnica.
Post- u. Bahnstation Warlubie,
Kr. Swiecie, Pom. Telefon 31.
Sonnabend, d. 12. Juni 1926, nachm. ½2 Uhr

Auktion

über ca. 50 sprungfähige, ungehörnte, sehr frühreife, schwere, bestgeformte u. wollreiche, schwere Merinofleischschafböcke mit langer, edler Wolle, zu zeitgemäßen Preisen. 5003

Züchter: Herr Schäfereidirektor v. **Alkiewicz,** Poznań, Patr. Jackowskiego 31.

Bei Anmeldung Wagen bereit Warlubie oder Grupa. **F. Gerlich**

Formulare

für
An-, Um- und Abmeldungen
zur Kranken-Kasse
sind wieder vorrätig.

A. Dittmann G. m. b. H.
Bydgoszcz, Jagiellońska 16.

Lade in den nächsten Tagen einen Waggon

Bau-Kalk

aus. 6986

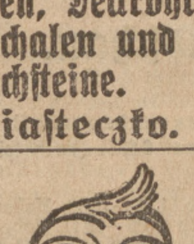
Offeriere:
Steinkohlen-Teer, Klebemasse sämtl. Dachpappen, Deckrohr, Zement, Tonschalen und Zement-Dachsteine.
Baeck :: Miasteczko.

Für **Untertertianer** wird
Vorbereitung zur Sekunda
im eigenen Hause oder außerhalb **gesucht.**
Offerten unt. J. 6999 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Lauten-Unterricht
mit Gesang erteilt 3867
Zduny Nr. 3, I p.

Unterricht
in Batyk und Handarbeiten wird erteilt.
Plac Piastowski 12, pt. 1.

Perfekte Hausschneiderin
empfiehlt sich 4043 aufs Land für **elegante u. einfache Garderobe.**
Grodztwo 22, Gartenh.



Heute noch
bringe ich meine stumpfen
Rasierklingen
zu 4231
Demitter, Król. Jadw. 5.
Telefon 1641.

Brennholzverkauf
Kloben, Rollen und **Kleinholz** billigst
Malborska 13, Wilczak.

Dampf-Dreschgarnitur

gebraucht, gründlich durchrepariert,
bestehend aus:

Lokomobile Flöther
Dreschmaschine Lanz
betriebsfertig, mit sämtlichen Riemen,

haben sofort äußerst billig abzugeben

Schiller & Beyer

Maschinen und Eisenwaren
für Industrie und Landwirtschaft
Poznań, ul. Towarowa 21 Tel. 5447

Besichtigung kann auf unserem Lager während der Geschäftsstunden erfolgen. 6844



Entgegenkommende Zahlungsbedingungen

Wechsel-Kredit.

Die diesjährige
Bock-Auktion
Zuchtrichtung
Reinblütiges Merino-precoce
ist festgesetzt auf 6806
Sonnabend, den 26. Juni
mittags 12 Uhr, zu
Lisnowo zamek
powiat Grudziądz, Bahnstation **Jabłonowo.**
Zuchtleiter Schäfereidirektor A. Buchwald.
Schulemann.
Für Wagen wird rechtzeitig Anmeldung erbeten.

Erstklassige
Zuchtbullen

12—17 Monate alt, aus meiner Herdbuchherde stehen zum Verkauf

Franke :: Rittergut Gądecz
pow. Bydgoszcz. 6957

Schindeldächer!

Neudeckung sowie **Reparaturen** werden sachgemäß unter Garantie und günstigen Zahlungsbedingungen ausgeführt. Besichtigung und Kostenanschläge kostenlos.

N. Klugmann, Danzig, Brandgasse 3
Schindelwerke. 66.7

Felgen und Speichen

(Rotbuche) (Eiche und Esche)

alle Stärken, erstklassige trockene Ware, gibt in jeder Menge ab: 6983

S. Tiefenbrunn, Kępno.
Telefon 63.

Abgenutzte Mahlscheiben
von Rapid u. anderen Schrotmühlen werden wie neu gerillt. 4244
P. Sikorski, Bydgoszcz, Grunwaldzka 87, T. 490.

Waggon prima
Eßkartoffeln
trifft morgen ein. Bestellungen nimmt entgegen **P. Sikorski, Bydgoszcz,** 4235
Grunwaldzka 87, T. 490.

Jalousien
werd. schnell u. billig repariert. **Schmidkiewicz,** Sobieskiego 9. 3919

Stückkalk 4218
trifft Ende d. Woche ein
W. Körber, Białośliwie (Weißenhöhe.)

Blumen- und Gemüsepflanzen
in allergrößt. Auswahl empfiehlt billigst
Jul. Roß
Gartenbaubetrieb
Sw. Trójcy Nr. 15.
Fernruf 48. 6723

Café Royal
Plac Teatralny.

Reklame-Frühstücke
von 8 — 11 Uhr
à 1 Złoty. 7064
Tel. 761. Tel. 761.

Preise

die jeder **zahlen kann!!**

Schuhe:

Kinderschuhe „Lackbesatz"	3.95
Weiße Kinderschuhe „Ledersohle"	4.75
Leder-Kinderschuhe „braun"	4.95
Weiße Damen-Spangenschuhe	5.75
Mädchen-Leder-Halbschuhe	9.75
Damen-Leder-Halbschuhe	12.50

Strümpfe:

Kinder-Söckchen „weiß", farbig	0.95
Herrensocken „gestreift"	1.45
Damenstrümpfe „Seidengriff"	1.95
Damenstrümpfe „Seidenflor"	2.95
Damenstrümpfe Ia Seidenflor	3.95

Kleider:

Kinderkleider „Rips"	3.95
Spiel-Anzüge „Rips"	3.95
Kinder-Kleider „Dirndl"	5.75
Mädchen-Kleider „Musseline"	5.95
Damen-Kleider „Voile"	12.50
Damen-Kleider „Waschseide"	28.50

Hüte:

Kinderhüte „garniert"	3.95
Damenhüte „garniert"	6.50
Damenhüte „Brokat"	7.50
Damenhüte „Seide"	9.75
Damenhüte „weiß, Ia Picot"	9.75

Leder-Sandalen:

20/22	23/26	27/30	31/35	36/39
3.95	5.95	6.95	7.95	8.95

Gelegenheitskäufe: 7088

Damenschuhe schwarz, blond, Brünell	16.50
Damenschuhe Chevreaux, blond, grau	28.50
Seidene Damenmäntel „Seidenfutter"	68.00
Seidene Damenmäntel „Modelle"	85.00

Mercedes, Mostowa 2.

Gummi-Absätze

in allen Größen wieder vorrätig bei
Ferd. Ziegler & Co.,
Dworcowa 95. 6797

Unser Kinderpuder
ist der beste!
Schwanen-Drogerie Bromberg,
Danzigerstraße Nr. 5. 6490

Spezial-Schuhwarengeschäft
Jezuicka 17 (Neue Pfarrstr.) **Otto Bender** Jezuicka 17 (Neue Pfarrstr.)
Gegründet 1891
empfiehlt 6601
Schuhwaren aller Art
in solider Ausführung und billigster Preisberechnung in schwarz u. **farbig.**
Maßanfertigung u. Reparaturen.
Schuhcrem. Senkel. Einlegesohlen.

Photograph. Kunst-Anstalt
F. BASCHE, Bydgoszcz-Okole
Spezialatelier f. Kinderaufnahmen
Erstklassige Arbeit! Kleine Preise! 6631

Sämtliche
Dacharbeiten
in
Ziegel, Schiefer und Pappe
führt sachgemäß unter Garantie zu angemessenen Preisen aus
B. Welsand,
Bedachungsgeschäft, **Jabłonowo,** Kreis Brodnica.
Kostenanschläge auf Wunsch kostenlos.
Gegründet 1896. 7051

Luftkurort Strauchmühle
bei Oliva im Freistaat Danzig
10 Min. v. Oliva, ca. 25 Min. zur See
Besitzer A. Leitzke
Idyllisch im Walde gelegen
besonders geeignet für
Erholungsbedürftige
Gut eingerichtete Balkonzimmer mit und ohne Pension.
Zimmer mit Pension von 7 G an
Beste Verpflegung. 6938

Patzers Etablissement, Sw. Trójcy Nr. 8—9.

Täglich: Von 6 Uhr abends **Täglich:**
Freikonzert.
Von 12—4 Uhr **guter bürgerl. Mittagstisch,** 3 Gänge **90 gr.** Ganzen Tag **warme Küche** à la carte, **vorzügliche Getränke,** solide Preise.
Es ladet freundlich ein
6828 **Der Wirt.**

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 128.

Bromberg, Mittwoch den 9. Juni 1926.

Pommerellen

Der Vorsprung Pommerellens im Straßenwesen.

Von den 70 000 Kilometern gepflasterter und befestigter Straßen in Polen ist nur ein Teil in einem solchen Zustande, daß von einem wirtschaftlichen Nutzen dieser Verkehrswege gesprochen werden kann. Am besten schneidet hierbei nach einer polnischen Statistik Westpolen ab. Auch quantitativ stehen Pommerellen und Posen an der Spitze, denn auf jeden Geviertkilometer entfallen 300 Meter befestigten Weges. Am schlechtesten sind die Wegezustände in den Ostgebieten. Im Wilnaer Gebiet entfallen auf einen Geviertkilometer nur 9 Meter Pflasterstraße.

8. Juni.

Graudenz (Grudziądz).

* **Abbau im Städtischen Oberlyzeum.** Nachdem das humanistische staatliche Gymnasium bereits seit einigen Jahren keine deutschen Klassen mehr hat, und in der früheren städtischen Oberrealschule, jetzt Mathematisch-Naturhistorisches Gymnasium, alljährlich ein weiterer Abbau der deutschen Klassen erfolgt, auch ein deutschstämmiger, akademisch gebildeter Lehrer kürzlich entlassen wurde, wird auch in dem früher städtischen Oberlyzeum (Viktoriaschule), jetzigen Mädchengymnasium, alljährlich mit dem Abbau einer deutschen Klasse fortgefahren. Im Vorjahre wurde eine deutsche Lehrerin überflüssig, und jetzt ist auch bereits einer wissenschaftlichen Lehrerin Mitteilung gemacht worden, daß mit Beginn des neuen Schuljahres für sie keine Verwendung mehr ist im Staatsdienst. Es handelt sich um Frau Kuchenbecker, die seit mehreren Jahren im Mädchengymnasium unterrichtet. Es wurde auch ferner gekündigt zwei Hilfskräften, dem Kunstmaler Burza, der seit der politischen Umgestaltung den Zeichenunterricht an der Anstalt erteilt, und Fräulein Röhl, welches vor Jahren als Handarbeitslehrerin berufen wurde. Es wurden auch verschiedene polnische Lehrkräfte von den polnischen Klassen abgebaut. An den deutschen Klassen verbleiben nur noch an deutschstämmigen wissenschaftlichen Lehrkräften die Damen Tuhr und Hertzer, sowie Herr Mielke. Allerdings unterrichten dieselben auch an polnischen Klassen. *

d. **In der evangelischen Kirche** fand am letzten Sonntag die Einsegnung der Konfirmanden durch Pfarrer Jacob statt, an Zahl 59. Es befanden sich darunter auch Kinder von außerhalb, welche hier die Schulen besuchen. Durch Gesangvorträge der Singakademie und Cellovorträge mit Orgelbegleitung wurde die Feier verschönt. *

e. **Reger Ausflugsverkehr.** Das nur durch einen kleinen Regenschauer unterbrochene prächtige Wetter lockte Sonntags viele Stadtbewohner zu Ausflügen nach außerhalb. Schon von morgens früh verkehrten zwei Autobusse nach Forsthaus Rudnick, die immer gut besetzt waren, und in den Nachmittagsstunden den Andrang nicht bewältigen konnten. *

i. **Kiesschüttung.** In letzter Zeit erhielt die Prinzenstraße, welche zwar einen festen Bürgersteig, aber keine Pflasterung hat, eine Kiesschüttung. Die unausgebaute Straße wurde auch bis zum Getreidemarkt geführt und mit einer Steinschüttung versehen. Bei nasser Witterung war diese Straße oft kaum passierbar. *

* **Jugendlicher Betrüger.** Am Freitag wurde ein gewisser Klemens Slomski festgenommen, ein Bursche von 17 Jahren, welcher als Bote angestellt war. Er hat eine Postanweisung über 1000 Zloty unterschlagen, und verstand den Betrag von der Post abzuheben. Das nötige Petschaft verschaffte er sich mit Leichtigkeit und die zwei nötigen Unterschriften verstand er ebenfalls hübsch zu fälschen, wobei ihm ein gewisser Frost behilflich war. Für das Geld beschafften sie sich ein Fahrrad und fast den ganzen übrigen Rest verjubelten sie. *

* **Während des letzten Wochenmarktes bestohlen** wurde ein Landwirt aus dem Kreise Schwetz. Er ging seiner Brieftasche mit 520 zł und sämtlichen Ausweispapieren verlustig. *

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Elegante billige Luxusbände hat die Buchhandlung Arnold Kriedte, Grudziądz, Mickiewicza 3, in einem ihrer Schaufenster als Sonder-Ausstellung ausgestellt. Die eleganten Luxusbände, die wertvolle Literaturwerke umfassen, werden von allen Bücherliebhabern begrüßt werden, denn sie sind nicht nur eine Zierde für jeden Bücherschrank, sie werden auch als beliebtes Geschenk für verwöhnten Geschmack verwendet werden. Außerdem sind die Bände zu einem so billigen Einheitspreis angesetzt worden, wie sie selbst vor dem Kriege nicht käuflich waren; der Band kostet nur 4,40 Goldmark, zahlbar in Zloty zum Tageskurse. Es sind darunter u. a. erschienen Freytags Ahnen, Soll und Haben, Verlorene Handschrift, Keller: Der grüne Heinrich, Züricher Novellen usw. Ausführliche Verzeichnisse versendet auf Wunsch die Buchhandlung Arnold Kriedte, Grudziądz. (7059 *

Thorn (Toruń).

* **Während der General-Kirchenvisitation** im Kreise Thorn, die bereits ihren Anfang genommen hat und über deren Verlauf wir berichten werden, ist den Gläubigen Gelegenheit gegeben, Erbauungsschriften, Andachtsbücher, Bibeln usw. zu erwerben. Der Herr Wojewode hat zu diesem Verkauf die Erlaubnis erteilt. * *

—* **Das städtische Elektrizitätswerk,** welches auf Grund des Versailler Vertrages als deutsches Privateigentum liquidiert werden soll, wird durch die Stadt angekauft. Auf der letzten außerordentlichen Stadtverordnetensitzung wurde der Kauf beschlossen. Das gesamte Werk mit allen seinen Anlagen, Vorräten und der Straßenbahn wurde durch das Liquidationskomitee auf 1 681 120 zł abgeschätzt, der Käufer übernimmt jedoch Schulden und Hypotheken in Schätzungshöhe von 844 723 zł; außerdem betragen die Liquidationskosten 25 992 zł, so daß nur 840 404 zł zur eigentlichen Auszahlung gelangen. * *

—dt. **Zur Zwangsversteigerung** gelangt die Flachsfabrik „Len" in Mocker, welche ihren Angestellten und Arbeitern seit Jahresfrist keine Gehälter mehr zahlen konnte. Auch mehrere hiesige Banken und der Magistrat sowie die Steuerbehörde gehören zu den Gläubigern. * *

—* **Von einem Militärposten angeschossen** wurde ein gewisser Dekański aus der Schlachthausstraße, als er spät nachts die Ecke der Königstraße passieren wollte und auf Anruf des Postens nicht antwortete. Die Kugel zerschmetterte ihm die Hand. * *

—* **Diebstähle.** Der Bauernfrau Kamelska aus Walentowo wurde auf dem Wochenmarkt ein großer Korb mit Butter im Werte von 70 Zloty gestohlen. Dem Fabrikanten E. Stefanowicz in Mocker wurde ein Kinderwagen gestohlen. * *

u. **Aus der Culmer Stadtniederung,** 7. Juni. Nach Ungiltigkeitserklärung der Kreistagswahlen einiger Bezirke fand Neuwahl statt. In dem Wahlbezirk Gr. Lunau wurden auch zwei deutschstämmige Kandidaten gewählt, nämlich die Herren Molkereidirektor Johann Bartel und Lehrer Westphal-Gr. Lunau. — Seit denkbaren Zeiten hat das Schöpfwerk zu Culmisch Roßgarten nicht so viel und so lange arbeiten brauchen als in diesem Jahre. Der andauernde mittelhohe Wasserstand der Weichsel macht den natürlichen Abfluß des durch die verschiedenen Bäche von der Höhe herabkommenden Wassers unmöglich. Das Schöpfwerk muß daher immer wieder in Tätigkeit gesetzt werden. Der untere Teil der Niederung, ebenso auch weiter oberhalb gelegene Teile sind völlig wasserfrei. Stark durch Wasserschäden haben gelitten infolge der andauernden Niederschläge einige Ortschaften am Höhenrande. Der undurchlässige Boden und die ungenügende Leistung mancher Ableitungsgräben haben hauptsächlich die Schäden zur Folge gehabt.

—dt. **Aus dem Drewenzwinkel,** 7. Juni. Am vergangenen Sonntag fand in der evangelischen Kirche zu Grabowitz (Grabowiec) durch Pfarrer Beckherrn-Gramtschen die Einsegnung der Konfirmanden statt. Zum Tisch des Herrn traten fünf Knaben und zwölf Mädchen.

h. **Gorzno** (Górzno), 7. Juni. In der hiesigen evangelischen Kirche fand am gestrigen Sonntag die Einsegnungsfeier für die diesjährigen Konfirmanden statt. Es wurden neun Kinder (fünf Mädchen und vier Knaben) eingesegnet. Die feierliche Handlung vollzog Pfarrer Jaroschewitsch aus der Nachbarstadt Lautenburg (Lidzbark).

\# **Neuenburg** (Nowe), 6. Juni. Am vergangenen Trinitatissonntage wurden in der evangelischen Gemeinde Neuenburg 21 Knaben und 20 Mädchen aus Stadt und Umgebung in der festlich geschmückten Kirche eingesegnet. — Auf der Rückkehr von einer Dampfer-Weichselfahrt Graudenz—Fiedlitz erlebten deren Passagiere recht aufregende Stunden. Infolge hochgradiger Betrunkenheit sowohl des Führers wie des Steuermanns geriet der Dampfer in der Nähe von Neuenburg auf Grund. Ein Gewitter vermehrte die allgemeine Panik, und nach vielen Notsignalen und Rufen nach dem Ufer hin wurden hiesige Fährleute mobil gemacht, welche mit zwei Kähnen ungefähr 70 Personen auf deren Wunsch an Land brachten. Diese fanden zum Teil im Hotel, teils privatim in der Stadt Unterkunft bis zum Morgen, von wo sie mittels Auto nach Graudenz zurückgelangten. Der Dampfer bemühte sich inzwischen weiter, mit eigener Kraft wieder loszukommen, geriet hierbei in große Gefahr des Kenterns und wurde schließlich, allerdings erst gegen 3 Uhr morgens, flott, so daß er seine Fahrt fortsetzen konnte. — Ein hiesiger Fischer entdeckte beim Fischen eine in der Weichsel treibende, gut gekleidete Leiche, welche als der 21jährige ledige Kellner Sobinski aus Dragaß erkannt wurde. Auf Nachricht an die Grenzpolizei brachte ein Motordampfer den Toten an Land. Dem Befunde nach wird Selbstmord, jedoch kein Verbrechen angenommen. — In einer der letzten Mai-Andachten stahl die Arbeitertochter Gertrud M. aus Unterberg in der hiesigen katholischen Kirche zwei Leuchter im Werte von ungefähr 20 zł. Durch ihr eigenes Verhalten verriet sie sich jedoch und wurde dem Untersuchungsgefängnis zugeführt. — Das Fronleichnamsfest in Neuenburg nahm bei schönem Wetter seinen bisherigen Verlauf unter großer Beteiligung, und es fanden vor jedem der auf dem Marktplatz errichteten vier Altäre besondere Andachten statt.

* **Konitz** (Chojnice), 7. Juni. Am Herzschlage verstorben ist am Sonnabend morgen infolge Überanstrengung der in unserer Stadt und weit darüber hinaus bekannte und allseitig geachtete staatliche Oberförster Fritz Helling mitten in einem arbeits- und erfolgreichen Leben, im besten Mannesalter von 46 Jahren. — Der Seglerklub hielt am gestrigen Sonntage in Charzykowo seine diesjährige Frühjahrsregatta ab. Leider wurde diese durch einen Unfall gestört, der traurige Folgen hätte zeitigen können. Infolge des regnerischen böigen Windes kenterten 4 Boote des Klubs, deern Insassen jedoch dem nassen Element entrissen werden konnten.

h. **Strasburg** (Brodnica), 7. Juni. Wiederum treibt ein Schwindler im hiesigen Kreise sein Unwesen. Er gibt sich als „Graf" aus und sucht die Bürger um größere Geldbeträge anzupumpen.

General-Kirchenvisitation
im Kirchenkreise Thorn.

Thorn, 5. Juni. Thorn, die alte Ordensstadt, hat ein markantes Gesicht. Trutzig ragen die massigen Türme des Rathauses und der Kirche über die alten Mauern an der Weichsel. Ebenso markant ist das Gesicht der Reformation, und ausgeprägt sind die Vertreter des Evangeliums seit dem Jahre 1521, da das Volk den päpstlichen Legaten verhinderte, die Schriften Luthers zu verbrennen, über 1531, da zum ersten Male in den Hauptkirchen das reine Evangelium gepredigt ward, 1557, da zwei Ratsherren das Abendmahl unter beiderlei Gestalt nahmen bis zum Dezember 1724, da der Stadtpräsident Gottfried Roesner mit 9 Bürgern dem evangelischen Glauben getreu den Tod erlitt.

Von dem blühenden evangelischen Thorner Kirchenleben ist viel zugrunde gegangen. Die Seelenzahl der Evangelischen im Kirchenkreise ist von 43 600 bis auf 9900 gesunken, die Zahl der evangelischen Geistlichen von 21 auf 8. In der kleinen Schar aber muß um so lebendiger das Glaubensleben pulsieren. Der Bischof unserer unierten evangelischen Kirche, Generalsuperintendent D. Blau aus Posen, hat für seine jährliche Generalvisitation in diesem Jahre den Kirchenkreis Thorn ausgewählt. Am Freitag, den 4. Juni, nachm. 4 Uhr, versammelte sich die Visitationskommission in der altstädtischen Kirche zur Eröffnungssitzung. Außer dem Leiter D. Blau gehören der Kommission folgende Mitglieder an: Superintendent Reisel, Neutomischel, , Sup.-Vertreter Pfarrer Schönjan, Rudak, Pfarrer Just, Sienno, Pfarrer Paul, Ohra, Pfarrer Pirwitz, Klecko, Studiendirektor Pfarrer Lic. Schneider, Posen, Pfarrer Syring, Wittenburg, Besitzer Günther, Rudak, Gärtnereibesitzer Gottlieb Hentschel, Thorn-Mocker, Gutsbesitzer Hude, Rentschkau, Lehrer Prohl, Gr. Nessau, Schulleiter Lehrer Ladwig, Thorn, Studienrat Dr. Mautsch, Thorn.

Um 6 Uhr fand in der Neustädtischen Kirche feierlich der Eröffnungsgottesdienst statt. Die Neustädtische Kirche steht auf den Fundamenten des alten Neustädtischen Rathauses und Kaufhauses, das seit 1667 als evangelische Predigtstätte benutzt wurde, um die Wende des 19. Jahrhunderts aber sehr zerfallen war. Als der König Friedrich Wilhelm III. 1818 auf einer Reise nach Warschau Thorn berührte, wurde er durch den Anblick der Verwüstung so gerührt, daß er eine Kirchenkollekte für einen Neubau bewilligte, und selber in die Tasche griff. So wurde eine neue Kirche erbaut, freilich in jenen Armutstagen des preußischen Staates äußerlich schmucklos genug. Als sich 1924 hundert Jahre der Einweihung jährten, bot die Kirche wieder ein Bild der Verwüstung. Waren doch weit über 100 Fensterscheiben von böser Bubenhand eingeworfen. Inzwischen hat man diese mit großen Kosten wieder einsetzen lassen. In dieser Neustädtischen Kirche hatten sich die Thorner Evangelischen zur Eröffnung der Generalkirchenvisitation zahlreich eingefunden. Nach der Eingangsliturgie, die der Superintendenturverweser Schönjan-Rudak hielt und die durch ein Duett verschönt wurde, wies der Herr Generalsuperintendent D. Blau in seiner tief schürfenden, von persönlicher Glaubenserfahrung getragenen Predigt im Anschluß an Römer 1,9—17 auf die Aufgaben der Kirchenvisitation hin: die Gemeinschaft des Glaubens zu bezeugen, das Wort des Glaubens zu verkündigen und die Kraft und den Trost des Glaubens zu wecken.

Die eigentliche Visitation begann heute Sonnabend mit einem sehr starken Eindruck durch Einblicken in den Religionsunterricht der Thorner Schulen, der Volksschule sowohl wie des Staatlichen Gymnasiums. Durch sämtliche Klassen hindurch wurde festgestellt, daß nicht nur der rein tatsächliche Stoff der biblischen Geschichte wie auch der Kirchengeschichte gut angeeignet war, sondern daß auch Freude und Fähigkeit bei den Schülern vorhanden war, Tatsachen und Überzeugungen selbständig denkend zu verarbeiten. Dasselbe Bild ergab auch die Visitation des Konfirmandenunterrichts. Die Visitationskommission bekam einen hohen Begriff von der auf dem Gebiet des Religionsunterrichts geleisteten meist verborgenen Arbeit. Wie einst die Reformation anonym nach Pommerellen gelangt ist, ohne daß berühmte Namen genannt werden können, aber eben doch ein reiches und zukunftkräftiges Ergebnis hervorbrachte, so ist auch heute diese anonyme tägliche stille Arbeit verheißungsvoll und zukunftskräftig. Doch läßt sich der Wunsch nicht unterdrücken, daß doch so wertvolle und angenehme Berührungen zwischen der Arbeit der Schule und der Kirche nicht nur gelegentliche seien, sondern sich zu bleibenden Arbeitsgemeinschaften verdichten möchten, soweit das auf beiden Seiten die Zeit erlaubt. Den Kommissionsmitgliedern war es eine besondere Freude, von dem Herrn Generalsuperintendenten zu lernen, dessen reiche Erfahrung auf dem Gebiete der religiösen Unterweisung, besonders an Höheren Lehranstalten, sich auch bei diesen Schulvisitationen bewährte. Übrigens erhielten alle Schüler und Schülerinnen zur Erinnerung Spruchkarten; nach Vorschlägen des zuständigen Lehrerkollegiums empfingen zwei Schüler des Gymnasiums, Herrmann Wey und Eitel Romann Bücher als Prämien für besonders gute Leistungen, was allgemeine Freude erregte. Eine Andacht, welche der Generalsuperintendent selbst hielt, schloß die Visitation im Gymnasium.

Der Nachmittag brachte die erste Gemeindevisitation in Rudak vor den Toren der türmereichen Stadt. Die gefüllte Kirche war mit grünen Girlanden und weißen Kränzen festlich geschmückt. Auf die Predigt des Ortspfarrers Sup.-Verw. Schönjan folgte die Visitationsansprache des Superintendenten Reisel-Neutomischel, die Unterredung mit der konfirmierten Jugend durch Pfarrer Pirwitz-Kletzko und die Unterredung mit den Hauseltern durch den Herrn Generalsuperintendenten selbst.

Mit besonderer Genugtuung und Dankbarkeit wurde die wohlwollende Stellungnahme des Herrn Wojewoden aufgenommen, welcher nicht nur den Besuch des Herrn Generalsuperintendenten erwiderte, sondern für Regelung schwebender Fragen in entgegenkommendster Weise wertvolle Zusagen gab.

Sonniges Wetter begünstigte den ersten Tag der Visitation, die Fahrt durch die fruchtbaren Felder gewährte eine hohe Freude und die herzliche Aufnahme inmitten dieser echten Gemeinde öffnete Mund und Herz zu freudiger Verkündigung des Wortes. Eine Sitzung mit den kirchlichen Körperschaften beschloß diese Sitzung.

Hurra!!! Hurra!!!
Latsch und Bommel
sind beide da! 7091

Einen Jungen
zum Regelaufstellen, sucht sofort 7080
Böhlke,
Jagiellońska Nr. 9.

Haus-Reinigung
ist zu vergeben. Off. u. D. 4219 a. d. Geschst. d. Z.

Ca. 4000
Tomaten-Pflanzen
mit Topfballen,
Gurken u. Kürbisse
mit Topfballen in allerbest. Sorten empfiehlt billigst
Jul. Roß
Gartenbaubetrieb
Sw. Trójcy Nr. 15.
Fernruf 48. 6722

Drahtseile Hanfseile
für alle Zwecke empfiehlt 6799
B. Muszyński,
Seilfabrik, Lubawa.

Verloren!
Brosche groß, oval, mit weißem Frauenkopf, gegen Belohnung abzugeben **W. Johnes Buchhandlung,** Gdańska 160. 7084

Heirat

Gebild. Landwirt
29 J., Deutscher, poln. Staatsbg., 3800 Dollar Vermög., wünscht **Einheirat** in Landwirtschaft von 300 Morgen an. Gefl. Off. möglichst mit Bild, das ehrenwörtlich zurück, unter D. 6965 a. d. Gst. d. Ztg.

Geldmarkt

12000 zł.
von sof. od. 1. 10. 26 auf ca. 400 Morgen Landwirtsch. an 1. Stelle ges. Auf Wunsch i. Schweiz. Frank oder Danziger Gulden einzutrag. Gefl. Angebote unt. D. 7070 an die Geschst. d. Z. erb.

Erste Hypothek
2000 Dollar resp. Złoty auf ein Hausgrundst., versich. mit 10000 Doll. **sofort gesucht.** Off. unt. L. 7015 an d. Gschst.

Junger Mann mit **1000 zł** möchte sich an einem Unternehmen tätig beteiligen od. verl. kurzf. geg. Sicherh. Off. u. L. 4235 a. d. Geschst. d. Z.

Offene Stellen

Entlassene
Lehrkräfte und Hilfslehrkräfte
werden von der Schulabteilung des Zentral-Emigrantenbüros Bromberg gesucht. Meldungen u. Vorstellungen haben zu erfolgen in der 6954 ulica Sniadeckich Nr. 4.

Für 4000 Mrg. groß. **Brennereigut** mit intensivem Hackfruchtbau
junger Beamter
gesucht, nicht unt. 24 J. Antr. 1. Juli. Meld. mit Geh.-Anspr. u. Zeugn.-Abschr. unter B. 4135 an die Geschst. d. Ztg.

Wegen plötzlicher Einberufung des jetzigen, zum 15. 6. oder 1. 7. junger, evgl., gebildeter
2. Beamter
gesucht. 6901
E. Kujath-Dobbertin,
Dobrzyniewo, pow. Wyrzysk.

Für **Holzbiegerei** wird
• Facharbeiter •
auf Dauerstellung, evtl. mit Wohnung **gesucht.** Eorowski, Holzbiegerei, Nakło (Netze). 7040

Erfahrener Buchhalter
möglichst bewandert in der Kolonialwarenbranche, der polnischen und deutsch. Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, vertraut mit der Führung des amerikanisch. Journals, Kenntnisse in der Stenographie erwünscht, per sofort oder später von einer Lebensmittelfabrik **gesucht.** Bewerbungen mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit und Zeugnisabschr. unt. H. 6993 a. d. Gschst.

Stellen sofort oder später einen mit Buchhaltung und Expedition vertrauten 7078
jungen Mann
ein, der in einem **Getreide-, Futter- und Düngemittel-Geschäft** gelernt hat. Bewerbungen m. Zeugnisabschriften, die nicht zurückgesandt werden, sind mit Gehaltsansprüchen zu richten an
Raudener Spar- und Darlehnskassen-Verein, Pelplin.

Konditor
der in erstklass. Konditoreien tätig war und selbständig arbeitet, zum 1. Juli 1926 gesucht. Zeugnisse und Gehaltsansprüche bei freier Station und Wohnung an 7078
Kulinna, Grudziądz, Toruńska 6.

Jüngere männl. und weibl. Personen
die auf Grund ihrer Vorbildung in d. Lage sind, eine selbständige national-ökonomische Aufgabe zu erfüllen, werden gesucht. Angebote unter B. 6955 an die Geschst. d. Ztg.

Suche für sof. tüchtig.
Maschinenschlosser
für dauernde Beschäftigung, selbständig arbeitend a. Lokomobilen und Dreschmaschinen, muß den Meister vertreten und 10 Leute beaufsichtigen. Angeb. m. dem schnellsten Antrittstermin sind zu richten an 7049
Max Reichstein,
Kępno, Wlkp.

Zum 1. Juli oder später verh., evangel.
Brennerei-verwalter
gesucht. Poln. Sprache in Wort und Schrift Bedingung. Meldung. mit Gehaltsforderungen und Zeugnisabschriften an 7017
Dominium Kawęczyn,
p. Gniewkowo.

Böttcher
stellt sofort ein 7050
Antoni Piliński,
Mostrichfabrik,
Nowy Rynek Nr. 9.

Suche v. sofort einen jüngeren, tüchtigen
Bäckergesellen,
der am Holzofen arbeiten kann. Offerten mit Lohnforderung.
A. Slizewski,
Działdowo. 7072

Gärtner
der mit Arbeiten in allen Zweigen d. Gärtnerei gut vertraut ist, wolle sich unt. Angabe des Gehalts bei freier Wohnung u. Feuerung melden. Lebenslauf, sowie Zeugnisabschriften sind beizufügen.
R. Winkel, Dampf-Ziegelei **Kcynia.**
7076

Suche zum 1. Juli nicht zu jungen
evangel. Diener
für großen herrschaftlichen Gutshaushalt. Referenzen, Lebenslauf, Bild, beglaubigte Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderungen einsenden an 7073
Frau Ilse Buettner-Schönsee
Rittergut Jeziórki-Kosztowskie
Post Nieżychowo
Kreis Wyrzysk.

Lehrlinge
zur gründl. Erlernung der **Steinmetzerei** und **Steinbildhauerei** stellt ein 7045
G. Wodsack,
Steinmetzmeister,
Dworcowa Nr. 79.

Stenotypistin
perfekt i. deutscher und poln. Stenographie sowie in Maschinenschr. per **sofort** gesucht. Bewerbungen v. Anfängerinnen zwecklos. Angeb. unt. A. 7056 a. d. Gst. d. Ztg. erbet.

Gesucht sofort erfahr. tüchtige
Wirtin
fr. gr. Landhaushalt. Offerten unter C. 7062 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tüchtige Stütze
mit Koch- u. Einmachkenntnissen sof. gesucht. Frau Gutsbes. **Timm, Inowrocław.** 4237
Solbadstraße 12.

Tüchtige Mamsell
od. **Köchin** für Restauration gesucht. Offert. unter M. 4240 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Suche
einfache Stütze
welche gut kochen und backen kann für Landhaushalt, nicht unt. 22 Jahr. Mädchen vorh. Ang. an Frau Gutsbes. **M. Ringe, Gr. Zünder** Freistaat Danzig. 7069

Suche für sofort eine
Köchin od. Stütze
die erfahren in bürgerlicher Küche u. Federviehzucht ist. Bewerbungen nebst Zeugnisabschrift u. Gehaltsansprüchen einsenden an
Gasthaus Robakowo
poczta Gorzuchowo,
powiat Chełmno.

Tüchtiges, ehrliches
Haus-Mädchen
möglichst evangl., zum 1. Juli **gesucht.** Es wollen sich nur solche meld., die schon in bess. Häusern gedient haben.
E. Lux,
Brauerei, Sępólno,
Pommerellen. 7075

Tüchtiges Dienstmädchen
welche sämtliche Hausarbeiten versteht und über gute Zeugnisse verfügt, per **15. Juni gesucht.** Vorstellung von 9 bis 1 Uhr, von 3 bis 6 Uhr. 4238
Morgenstern,
ul. 20 stycznia Nr. 29.

Professor Pechmann
und Benjamin
Kommen auch zum
Fridolin. 7097

Flügel u. Pianos
Bechstein, Blüthner, Feurich etc.
empfiehlt
mit großer Preisermäßigung
auf längere Monatsraten
B. SOMMERFELD
Pianoforte - Fabrik
Bydgoszcz
nur ul. Sniadeckich 56. — Telefon 883 6599
Filiale: Grudziądz, ul. Groblowa Nr. 4. — Telefon 229.

Lohrke's Momentsteuer - Hackmaschinen



Unerreicht in **Einfachheit** u. **leichter Handhabung,** die Maschine auch für **schwersten Boden** und zum **Tiefhacken,** wieder prompt lieferbar. 6251
Jäteschare aller Systeme nach Muster prompt.
Gebr. Lohrke, Chełmża, Pomorze, Masch.-Fabr. Telefon Nr. 6.

Inspektor,
ledig, 7jährige Praxis, militärfrei, an strenge Tätigkeit gewöhnt, nur in intensiven Wirtschaften tätig gewesen, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, vom 1. 7. 26 oder später Stellung. Offerten unter B. 7024 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Landmaschinen
Kaufmann, langjähriger Mitarbeiter erst. Firmen dieser Branche sucht gestützt auf Ia Zeugnisse per 1. Juli 1926 anderweitig Stellung. Kaution von 10—15000 zł kann gestellt werden. Gefl. Angebote unter G. 6992 an die Geschäftsstelle d. Zeitung erbeten

Jung. Mädchen sucht Stelle als Stenotypistin u. Maschinenschreiberin od. andere Büroarbeiten. **A. Makus,** Jasna 18b, Okole. 4096

Junge Frau
sucht Stellung als **Hauswärt. o. Köchin,** übern. jede Hausarbeit. Off. u. H. 4232 a. d. Geschst. d. Z. erb.

Müllersche Rübenkreude
Haltbare Sommerware 6679
Reiner Zucker - Rüben - Sirup
Wohlschmeckend und nahrhaft
Billiger beliebter Brotaufstrich
Nur an Wiederverkäufer jetzt auch in kleinen Gebinden stets lieferbar
C. F. Müller & Sohn, Boguszewo (Pomorze)

Erfahrener, tüchtiger
Brennerei-Verwalter 6764
der deutsch. und poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig, mit allen in das Fach schlagenden Arbeiten gut vertraut, auch in der Landwirtschaft u. Buchführ., hohe Ausbeute erzielend, in der Lage, kl. Reparaturen selbst auszuführ., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, vom 1. Juli 1926 oder später anderweitig **Dauerstellung.**
W. Nalik, Tuczki,
poczta Gralewo,
pow. Działdowo.

Brennereiverwalt.
20 J. Praxis, m. sämtl. Masch. u. Appar., elekt. Licht, Kartoffeltrocknen u. Landwirtsch. vertr., der kl. Reparatur. selbst ausführt, sucht v. sof. oder später Dauerstellg. Gefl. Offerten erb. an
A. Presch, Wejherowo,
ul. Gdańska 15, 7068
(Pomorze).

Chauffeur, angel. Schlosser, **sucht Stellung.** Off. u. B. 7057 a. d. Geschäftsst. **A. Kriedte, Grudziądz.**

Ein junger, tüchtiger
Gärtnergehilfe,
poln. u. deutsch, **sucht Stellung** in größerer Handels-Gärtnerei — Baumschule oder Herrschaftsgärtnerei als Gehilfe. Offerten an
Clem. Jankowski, Gärtn. **Winterfeld, Starogard,** Pomorze. 7027

Verheirateter
Gärtner
geprüft, gelehrt in all. Art Kultur v. Gärtner., gute Zeugnisse, sucht v. 1. 7. 1926 eine **Dauerstellung.** Offerten unt. T. 7037 a. d. Gst. d. Z.

Tücht. Hausmädch.
im Kochen und Backen perfekt, **sucht Stellung** zum 15. 6. oder 1. 7. Off. unter Z. 7048 an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Stellengesuche

Landw. **Rechnungsbeamter** sucht sof. oder sp. Stellung. Poln. Spr. in W. u. Schrift mächt. Off. u. E. 4145 a. d. Gst.

Gesucht wird für jg. **Deutsche** aus **Lodz Stellung** in deutschem Landhause **zur Erteilung von polnischem Unterricht u. zur Konversation.** Anfragen an 7052
Fräulein **E. Gier,**
b. Hrn. **von Heidebreck, Markowice,**
powiat Strzelno.

Bürofräulein
der polnisch. u. deutsch. Sprache u. Schr. mächt., sowie d. deutsch. u. poln. Stenographie u. Maschinenschreiben, **sucht** gleich **Stelle.** 4187
Podblankami 11, rechts

Landwirtstochter,
in allen Zweigen des Haushalts erfahren, **sucht Vertrauensstelle als Hausbeamtin** Fam.-Anschluß erwünscht. Off. unter B. 7046 an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Suche 3. 1. Juli **Stellung als Wirtschafterin oder Stütze.** Kochen, Nähen u. Plätten bew. Zeugn. vorhand. Gefl. Angeb. unt. G. 4228 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Wirtschafterin
in sämtl. Zweigen der Wirtschaft und Geschäft erfahren, langjährige Praxis u. gute Zeugnisse, **sucht Stellung** von sofort bei alleinstehend. Herrn od. ält. Ehepaar. Angebote u. W. 1420 an Filiale d. Rundschau, **Działdowo.** 7010

Rittergutsbes.-Tochter evgl., 22 Jahre, (Gymnasialbildung, Absolv. einer staatl. höheren Handelsschule, Krankenpflege erlernt) sucht **Landhaushalt** zur gründl. Erlernung der **Hauswirtschaft** möglichst unter Leitung der Hausfrau. Würde sich auch gern in der Buchführung etw. betätigen Gefl. Off. unt. H. 7091 an die Geschäfsst. dieser Zeitung erbeten.

Junges, evangelisches
Mädchen
welches die Haushaltungsschule besucht hat, und ein Jahr auf gr. Gut als Elevin tätig war, sucht zum 1. Juli passende Stellung. Familienanschluß erw. Angebote unt. U. 6932 an die Gst. dieser Ztg.

Suche für meine Tochter, 18 J. alt, m. Lycealbildg., **Stellung** zur Vervollkommnung in allen Zweigen des Haushalts als
Haustochter
auf größerem Gute mit Familienanschluß. Gefl. Offerten sind zu richten unter F. 7083 an d. Geschäftsstelle d. Zeitung.

Einzige
Landwirtstochter,
19 Jahre alt, welche auf einem Gute die Wirtschaft erlernt hat, in allen Zweigen d. Haushalts erfahren, m. Nähkenntnissen, **sucht** von sofort in einem Hause **Stellung,** wo sie sich unter der Leitung der Hausfrau im Kochen vervollkommnen kann. Gut. Zeugnis vorhand. Offert. unter E. 7081 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

An- u. Verkäufe

Zu verkaufen:
Restgut
(450 Morgen)
in Pommerellen
210 M. **guter Weizenboden,** 40 M. Wiese u. Holzung, 200 M. See (fischreich). **Herrenhaus** (18 Zim., elektr. Licht, Wasserleitung), in bes. schöner **Lage am See, massive Gebäude, kompl. Inventar,** Chaussee, Nähe Bahnstation. Nur zahlungsfähige Käufer wollen anfragen unter S. 7035 bei der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gebrauchter, gut erhaltener 7009
Eisschrank
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis und Größenangabe erbittet
Müller, Mleczarnia Gąsk, poczta Parchanie, pow. Inowrocław.

Kappen und Fackeln
in seinem Delphin
Bringt uns der „Heitre
Fridolin". 7098

6924 Wir sind jeder Zeit
Kassakäufer für Schmutzwolle und Getreide aller Art.
Auf Wunsch erfolgt Abnahme u. Besichtigung am Lagerort.
Großbemusterte Offerten erbeten.
Agrar-Handelsgesellschaft m. b. H.
Danzig, Telefon 6661 1689
Telegramm-Adresse: „Agrarhandel".

Geschäftsgrundstück
mit Bahnanschluß
2814 qm, 26,5 m Straßenfront mit einer Villa von 3 Wohnungen und einer Villa von 8 Zimmern mit Zubehör, zwangswirtschaftsfrei, bei Kauf sofort beziehbar, sowie 300 qm großer verschließbarer Lagerraum, Autogarage, Pferdestall, 2 Büroräume etc. im Mittelpunkt der Stadt, ist besonderer Umstände halber sofort zu verkaufen. Anfragen sind zu richten an
Fritz Kiepert, Zoppot
Danzigerstaße 59 7086 Telefon 530

Ford-Traktor
nur wenig gebraucht, tadellos in Ordnung **mit Sack'schem Patentpflug,** 2-scharig **und 4-scharigem Schäleinsatz, sowie Riemenscheibe zum Dreschen** billig zu verkaufen. 6759
Gutsverwaltung Gypniewo (Pomorze).

1 Liefer-Auto (Ford)
mit verschließbarem Aufbau, (3 Türen), 6-fach gut bereift, sofort fahrbereit günstig zu verk.
Lukullus, Bydgoszcz,
Poznańska 28 7082 Telefon 1670.

Rohhäute — Felle
Marder, Iltis, Fuchs, Otter,
:: Hasen, Kanin, Roßhaare ::
kauft
Fell-Handlung P. Voigt
Bydgoszcz, Bernardyńska 10.
Telefon 1441. 6897 Telefon 1549.

Grundstück
welches sich zur Einrichtung einer **mechanischen Werkstatt** eignet, verbunden mit **Schlosserei zu kauf. ges.** Ausführl. Off. sind unt. G. 4151 an die Geschst. dieser Zeitg. zu richten.

Weg. Aufg. der Schafhalt. **verkaufe** ich ges. 3-jährigen 6751
Schafbock
von v. Kolbe, Wartenburg stammend, geg. Höchstangebot.
Struwy, Eschendorf,
Jarzębiniec,
p. Przysieczk, p. Swiecie.

Jg. Masthammel u. Mastlämmer
kauft laufend 4136
Holm, Szubin Wieś.
Telf. Szubin 1.

Blaue Doggen
6 Wochen alt, abzug.
Arthur Fenske,
7028 **Mokre,** p. Czersk.

Speisezimmer
und **Schlafzimmer** in Eiche, allermodernste Ausführung, vert. preiswert, auch auf Teilzahlung 6898
Tischlerei
Jackowskiego 33.

Neue Speise- und Herrenzimmer
billig zu verkaufen.
4226 **Lipowa 2.**

Eich. fourniert. **Schlaf- u. Speisezimmer** z. vk.
Grodztwo 29. 4222

Eisschrank und Kleiderschrank
für Herren, groß, mit sämtlichen Fächern für Anzüge, Wäsche und Stiefel, zu kaufen gesucht. — Offerten mit genauer Beschreibung unter J. 7092 an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Motorrad
1½ P. S., gut erhalten, zu verkaufen. Off. unt. W. 7047 an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Auto
4 Personen, gut erhalt. kauft billig per Kassa **Suchocki, Wilczak.** Off. erb. u. P. 4246 a. d. G. d. Z.

Suche gebraucht., aber gut erhaltenes
Auto
oder
Motorrad
zu kaufen. Off. unter R. 7026 an d. Gst. d. Ztg.

Bülow-Wagen
oder Jagdwagen
u. Verdeckwagen
mögl. mit Gummirädern, suchen
Gebr. Schlieper,
Gdańska 99.
Tel. 306 7067 Tel. 361

Zu verkaufen:
1 Motor S. S. W.
neu, 220 Volt, 12,5 P. S., 1400 Umdrehungen mit Anlasser und Spannschienen. **Dąbrowski, Toruń, Bydgoska 68.** 6974

2 Lokomobilen
20 und 12 P. S.
2 Benzin-Motoren 10 P. S.
2 Universal-Fräsmaschinen
2 Federhämmer 6971
sehr gut erhalten, verkauft preiswert
Ing. Klotz, Bydgoszcz
Grodzka 30. Tel. 1545.

Zu kaufen gesucht
eine
Wiesenwalze
im Gew. v. ca. 25 Zentnern (einteilig). Offert. sind zu richten an **Urząd Sołecki w Zarczynie,** pow. Żnin. 7044

Wohnung 7 Zimmer
mit Zubehör im Zentrum
per sofort
gesucht. Miete 1 Jahr voraus. Offerten unter F. 4227 an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Auch Onkel Toldi aus
Berlin
Kommt zum Fest des
Fridolin. 7099

Ausgekämmtes
Frauenhaar kauft Haarindustrie 4230
Bydg., Król. Jadw. 5.

Jeden Posten füllbare
Teerfässer
kauft **F. Balcerski,**
Wąbrzeźno. 6816

Teer- und Oelfässer
kaufen laufend
Benzke & Duday,
Grudziądz
Teerdestillation — 6861
Dachpappenfabrik.

Pachtungen

Möchte meine **Fleischerei** mit sämtlich. Maschinen sow. Ladeneinrichtung vom 1. Juli ab Krankheitshalber verpachten
W. Henke, Fleischerei,
Mrocza. 4178

Möbl. Zimmer

Sonn. möbl. Zimmer
sof. bill. z. verm. **Bartel,** Okole, Kanałowa 12, III.
4229

Gut möbl. Zimmer z. v. **Marcinkowskieg. 11,** I. l.

Möbl. Zimmer, sepr. Eingang, sof. zu verm. **Gdańska 49, III.** 7090

Pensionen

Z. Beg. d. neuen Schuljahr. find. **Schüler** od. **Schülerinnen** gew.
Pension
m. Beauff. d. Schularb. bei Frau **Studienrat Wichmann, Gdańska 47a**
4156

Wohnungen

6—7 Zimmer
Mitte der Stadt, Mostowa, Gdańska, evtl. Stary Rynek, f. Büro u. Wohnung **gesucht.** Off. u. U. 4193 a. d. Gschst.

Kinderl., intelligentes **Ehepaar** sucht per sofort eine 7052
4—6-Zimmer-Wohnung
m. Zubehör. Gefl. Off. u. **M. M.** a. Fa. **Fr. Bialecki** Zigarr.-Hdl., **Gdańska 1.**

Wohnung
5 große, schöne Zimm. ulica Zamojskiego vom Wirt, Miete für 1 Jahr im voraus, zu vermiet. Offerten unter N. 4241 an die Gst. dies. Zeitg.

5-Zimmerwohnung
Mitte der Stadt mit Einrichtung abzugeb. Offerten unter O. 4243 an die Geschäftsst. d. Z.

3—4-Zimmerwohnung
mit Bad, bald oder später gesucht. Offerten unter K. 4234 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

1-2-Zimmerwohn.
mit Küche per bald oder später zu mieten gesucht. Miete kann evtl. auf 1 Jahr vorausbezahlt werd., auch werden eventl. Renovierungskosten übernommen. Gefl. Off. unt. K. 6032 an d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kleines unmöbl.
Zimmer
Nähe Garbary (Albertstraße) zu mieten ges. Off. u. K. 7001 a. d. Gschst.

Suche 1 **unmöbliert. Zimmer** od. Dachzimm. zu miet. Off. u. J. 4233 an die Geschäftsst. d. Z.